



ALLIANZ ELEMENTAR  
VERSICHERUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT

# Geschäftsbericht

# 2024

Geschäftsbericht zum 31.12.2024



4	Bericht des Aufsichtsrats
7	<b>Lagebericht</b> Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft
32	<b>Jahresabschluss</b>
33	Bilanz
36	Gewinn- und Verlustrechnung
40	Anhang
73	Bestätigungsvermerke

Der Aufsichtsrat wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr vom Vorstand laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft unterrichtet und hat die Geschäftsführung des Vorstands beaufsichtigt. In den vier ordentlichen Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im Jahr 2024 zusammengetreten ist, hat der Vorstand durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche Berichte den Aufsichtsrat unterrichtet.

Im Aufsichtsrat kam es zu folgenden Änderungen:

Herr Petros Papanikolaou hat sein Mandat als Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats per 31. Jänner 2024 zurückgelegt. Frau Nina Klingspor wurde in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 28. Februar 2024 mit sofortiger Wirkung in den Aufsichtsrat gewählt. Frau Klingspor wurde mittels Beschluss vom 29. Februar 2024 zur Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Frau Langthaler-Rosenberg und Herr Frank Hensel sind mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 19. März 2024 durch Mandatsablauf aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Herr Ferrero hat am 26. März 2024 die Funktion als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats übernommen.

Frau Jovana Novic hat ihr Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats per 15. Juni 2024 zurückgelegt. Herr Udo Frühwirth hat sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats (Arbeitnehmervertreter) per 16. Mai 2024 zurückgelegt.

Herr Daniel Matić wurde in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 11. Juli 2024 mit sofortiger Wirkung in den Aufsichtsrat gewählt. Er hat sein Mandat per 3. Oktober 2024 zurückgelegt.

In der Unternehmensleitung gab es folgende Änderungen:

Herr Christoph Marek hat sein Mandat als Mitglied des Vorstands per 14. April 2024 zurückgelegt. Herr Jörg Hipp ist ihm ab 15. April 2024 nachgefolgt. Herr Xaver Wölfl hat sein Mandat als Mitglied des Vorstands per 31. Oktober 2024 zurückgelegt. Frau Jovana Novic ist ihm ab 1. November 2024 nachgefolgt. Herr Rémi Vrignaud hat sein Mandat als Mitglied und Vorsitzender des Vorstands per 31. Dezember 2024 zurückgelegt. Herr Daniel Matić ist ihm ab 1. Jänner 2025 nachgefolgt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und der Lagebericht wurden von der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften, der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der nach § 96 Abs 4 AktG festgestellt ist.

Der vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegte Gewinnverwendungsvorschlag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung wird demnach die Beschlussfassung in diesem Sinne vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den Einsatz und die geleistete Arbeit.

Frankfurt, am 27. März 2025

Für den Aufsichtsrat:



Nina Klingspor  
(Vorsitzende des Aufsichtsrats)



## GESCHÄFTSVERLAUF 2024

### Überblick

Im Geschäftsjahr 2024 haben vor allem die hohen Energiepreise, die Schwäche der wichtigsten Handelspartner Österreichs, aber auch die Volatilität in den Zinsen mit ihren Auswirkungen auf Wirtschaft, Kapitalmarkt und Gesellschaft die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft stark geprägt und beeinflusst.

Es hat sich abermals gezeigt, dass eine aktive Portfoliosteuerung und eine risikoadäquate Zeichnungspolitik nach wie vor essenziell sind und in allen Geschäftsbereichen der Schaden-/ Unfall- und Krankenversicherung umso mehr ein positives versicherungstechnisches Ergebnis von entscheidender Bedeutung für Profitabilität und die Basis für künftiges Wachstum ist.

Darüber hinaus setzt die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft weiterhin auf nachhaltige Kapitalanlagen und ist als Mitglied der Green Finance Alliance – einer Initiative des Bundesministeriums für Klimaschutz – Vorbild in der Versicherungsbranche.

Es wurde im Jahr 2024 ein Prämienvolumen von 1 397,5 Mio Euro erzielt, was ein Umsatzplus von 2,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Die Schadenquote vor Rückversicherung hat sich gegenüber 2023 um 5,8 Prozentpunkte auf 74,2 Prozent erhöht. Dies ist hauptsächlich den Mehrbelastungen durch Naturkatastrophen aber auch den Auswirkungen der hohen Inflation auf die Schadenleistungen geschuldet.

Obwohl ein signifikanter Teil der Schäden aus Naturkatastrophen und Großschäden durch die entsprechenden Rückversicherungsverträge gedeckt war, lag die Schadenquote nach Rückversicherung mit 70,2 Prozent dennoch um 3,0 Prozentpunkte über dem Vorjahr.

Das versicherungstechnische Ergebnis in der Nettorechnung verringerte sich daher um 15,4 Mio auf 43,6 Mio Euro.

Das nichttechnische Ergebnis ohne Ergebnisabführungen, welches maßgeblich aus den Erträgen der Kapitalanlagen getrieben ist, liegt mit 36,5 Mio deutlich über dem Vorjahreswert von 29,7 Mio Euro. Grund für die Verbesserung ist ein wesentlich besseres Ergebnis aus den Kapitalanlagen in 2024 aufgrund der hohen Zinsen und der allgemein besser laufenden Kapitalmärkte.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern liegt mit 117,8 Mio knapp unter dem Vorjahresergebnis von 118,6 Mio Euro. Dies ist v. a. auf höhere Schadenaufwendungen zurückzuführen.

### **Prämienentwicklung**

Im Bereich der Schaden-/Unfall- und Krankenversicherung erhöhte sich im Berichtsjahr die verrechnete Bruttoprämie um 2,1 Prozent auf 1 397,5 Mio Euro, wobei zu dieser positiven Prämienentwicklung v. a. die Gesundheits-, die Unfall-, die Sachversicherung sowie die Kfz-Nebensparten beitragen konnten.

Die Wachstumsrate lag mit 2,1 Prozent deutlich unter dem Vorjahr (2023: 8,1 Prozent). Das geringe Wachstum resultiert vor allem aus Sanierungsmaßnahmen und dem damit bewusst in Kauf genommenen Verlust unprofitablen Geschäfts, welches nur in Teilen durch individuelle Preis- und allgemeine Indexanpassungen kompensiert werden konnte.

Mit dem Gesundheitsversicherungsprodukt „Meine Gesundheit“ bietet die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft weiterhin ein sehr attraktives und kundenorientiertes Produkt an, welches auch einer der Wachstumsmotoren des Unternehmens ist.

Die abgegrenzte Prämie im Eigenbehalt lag mit 1 103,0 Mio Euro um 2,3 Prozent über dem Vorjahr (2023: 1 078,0 Mio).

Die offiziellen Marktzahlen für 2024 liegen zwar noch nicht vor, jedoch deutet alles darauf hin, dass die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft im Bereich Gesundheit weitere Marktanteile gewinnen wird.

### **Schadenentwicklung**

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle lagen vor Rückversicherung mit 1 038,8 Mio Euro um 11,1 Prozent über dem Vorjahr (2023: 935,3 Mio).

Diese Entwicklung ist vor allem auf eine höhere Belastung durch Naturkatastrophen (v. a. die Ereignisse Tina im Juni und Boris im September) und die erhöhten Durchschnittsschäden auf Grund der Inflation, was auch die Abwicklung von Schäden aus dem Vorjahr betraf, zurückzuführen.

In der Nettorechnung betrug der Aufwand für Versicherungsfälle 774,7 Mio Euro (2023: 725,3 Mio). Gegenüber 2023 bedeutet dies einen Anstieg um 6,8 Prozent. Die Schadenquote nach Rückversicherung verschlechterte sich um 3,0 Prozentpunkte auf 70,2 Prozent (2022: 67,3 Prozent).

### **Kostenentwicklung**

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (inklusive Provisionen) sind auf 356,1 Mio Euro (2023: 344,0 Mio) gestiegen.

Der Anstieg kommt zum einen aus der Inflation und den damit verbundenen erhöhten Provisionszahlungen, aber auch aus der Teuerung der Betriebskosten trotz unveränderter strikter Kostendisziplin.

In der Nettorechnung stiegen die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (inklusive Provisionen) auf 262,9 Mio Euro (2023: 246,9 Mio).

Im Verhältnis zur abgegrenzten Prämie zeigt sich ein um 0,9 Prozentpunkte höherer Kostensatz von 23,8 Prozent (2023: 22,9 Prozent).

### Sonstiges technisches Ergebnis

Die Position Veränderung sonstiges technischen Ergebnis betrug – 32,5 Mio Euro (2023: – 56,0 Mio) und liegt damit unter dem Vorjahr. Dies ist vor allem auf eine Entnahme in der Schwankungsrückstellung in der Schaden-/Unfallversicherung zurückzuführen.

### Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen in der Schaden-/Unfall- und Krankenversicherung erhöhten sich in der Gesamtrechnung gegenüber 2023 um 6,9 Prozent auf 2 074,4 Mio Euro (2023: 1 941,3 Mio).

Das Verhältnis zur abgegrenzten Prämie liegt bei 148,2 Prozent und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 6,1 Prozentpunkte verbessert (2023: 142,1 Prozent). Im Eigenbehalt stiegen die versicherungstechnischen Rückstellungen um 4,3 Prozent auf 1 719,3 Mio Euro (2023: 1 647,7 Mio).

Die Brutto-Schadenreserve stieg in der Gesamtrechnung von 1 284,5 Mio auf 1 393,6 Mio Euro (+ 8,5 Prozent). Im Eigenbehalt erhöhte sich die Schadenreserve auf 1 057,5 Mio Euro (2023: 1 009,5 Mio).

Die Deckungsrückstellung für die Krankenversicherung ist in den versicherungstechnischen Rückstellungen mit 456,1 Mio Euro enthalten (2023: 424,9 Mio). Der Anstieg im Geschäftsjahr 2024 wird weiter durch das starke Bestandswachstum sowie den regulären Aufbau der Alterungsrückstellung der bestehenden Verträge verursacht.

Die Terrorpool-Rückstellung war leicht rückläufig und beträgt 8,9 Mio Euro (2023: 9,1 Mio).

## Nichtversicherungstechnisches Geschäft

### Makroökonomische Einflussfaktoren

#### Kapitalmärkte 2024

Trotz verhaltener Prognosen entwickelten sich die Kapitalmärkte nach einem starken Veranlagungsjahr 2023 auch im Folgejahr sehr erfreulich. Das Thema künstliche Intelligenz befeuerte weiter die US-Börsenkurse und damit auch die Bewertungen.

Der befürchtete Wirtschaftsabschwung trat nicht ein, die US-Wirtschaft konnte 2024 um fast 3 Prozent zulegen, die erwartete harte Landung blieb somit aus.

In Europa zeigte sich ein heterogenes Bild; während die südlichen Länder ein stabiles Wirtschaftswachstum zeigten, sorgten vor allem strukturelle Probleme (hauptsächlich in der Autoindustrie) der ehemaligen „Konjunkturlokomotive“ Deutschland für ein Stagnieren der Konjunktur.

Eine schwächere Konjunkturdynamik und ein weiterhin hohes geopolitisches Risiko durch den Krieg in der Ukraine sorgten für eine schwächere europäische Aktienmarktperformance.

Österreichs Wirtschaftsleistung ist auch 2024 weiter zurückgegangen und leidet unter einer Industrierezession und einer schwachen Stimmung im Handel.

Die Inflation ist im Jahresverlauf deutlich zurückgegangen und näherte sich der 2 Prozent-Zielinflation (und kurzfristig sogar unter 2 Prozent im September in der Eurozone); weiter hartnäckig hielten sich jedoch die Kerninflationen.

Auch in Österreich gab es erhebliche Fortschritte in der Rückführung der Inflation, und so ist die Differenz zum Euroraum mittlerweile verschwunden. Die noch zum Jahresanfang 2024 erwarteten sechs bis sieben Zinssenkungen der EZB und FED traten im Jahresverlauf nicht ein. Schlussendlich startete die EZB erst im Sommer als erste Notenbank und senkte in weiterer Folge dreimal die Zinsen, während die FED erst im September begann, diese zu senken.

Das (globale) Wahljahr 2024 wurde vor allem durch den deutlichen Sieg von Donald Trump in den USA dominiert, der zu einem kurzfristig weiteren Wertzuwachs von US-Aktien und auch dem US-Dollar führte. So kündigte er unter anderem die Einführung von Importzöllen an. Auf Jahressicht entwickelten sich somit Aktien und Anleihen deutlich positiv.

Für Immobilien- und Infrastrukturinvestitionen gestaltete sich das abgelaufene Jahr anhaltend herausfordernd. Immobilien mussten die veränderte Zinslandschaft und die weiterhin geringe Marktliquidität bis in das vierte Quartal hinein in den Verkehrswerten verarbeiten.

Zuletzt schienen die Verkehrswerte nachhaltige Niveaus erreicht zu haben und die Mieteinnahmen wirkten über das Gesamtjahr merklich stabilisierend auf das Veranlagungsergebnis.

Infrastrukturinvestments hatten mit dem Makroumfeld einerseits und projektspezifischen Faktoren wie niedrigeren Strompreiserwartungen, der Notwendigkeit technischer Erneuerungen oder aufwendigen Lizenzvergaben zu kämpfen.

### Kapitalanlagen

Der Buchwert der Kapitalanlagen erhöhte sich zum 31. Dezember 2024 von 2 172,3 Mio auf 2 218,6 Mio Euro. Der Zeitwert der gesamten Kapitalanlagen betrug 2 432,1 Mio Euro (2023: 2 295,8 Mio).

Nach Verabschiedung des Rechnungslegungsänderungsgesetzes 2014 gilt ab dem Geschäftsjahr 2016 ein striktes Zuschreibungsgebot, wenn der Grund für in der Vergangenheit vorgenommene Abschreibungen wegfällt – z. B. bei Erholung des Marktwertes.

Die stillen Reserven erhöhten sich auf 213,5 Mio Euro (2023: 123,5 Mio) bzw. 9,6 Prozent der gesamten Kapitalanlagen auf Buchwertbasis.

### Nichtversicherungstechnische Erträge und Aufwendungen

Im Jahr 2024 standen den ausgewiesenen Erträgen aus Kapitalanlagen und Zinserträgen von insgesamt 89,5 Mio Aufwendungen in Höhe von 5,6 Mio Euro gegenüber.

Im Vorjahr beliefen sich die Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge auf 73,7 Mio und die Aufwendungen auf 4,9 Mio Euro.

Der Anstieg der Erträge ist im Wesentlichen auf die um 7,8 Mio höheren Dividenden aus verbundenen Unternehmen sowie auf die um 6,8 Mio Euro höheren Ausschüttungen aus Spezialfonds zurückzuführen.

Der Anstieg der Aufwendungen ist im Wesentlichen auf die höheren Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen zurückzuführen.

Im Zusammenhang mit verringerten Marktrisiken am Immobilienmarkt wurden im Geschäftsjahr 2024 Zuschreibungen auf Beteiligungen an Immobiliengesellschaften in Höhe von 0,4 Mio Euro vorgenommen. Im Vorjahr wurden diesbezüglich Abschreibungen in Höhe von 0,1 Mio Euro vorgenommen.

Im Zusammenhang mit der geopolitischen Entwicklung wurden im Geschäftsjahr 2024 Abschreibungen auf Beteiligungen an Infrastrukturgesellschaften in Höhe von 0,7 Mio Euro (2023: 0,4 Mio) vorgenommen.

Die Kapitalverzinsung der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft nahm im Vergleich zum Vorjahr von 3,1 auf 3,7 Prozent zu. Die Kapitalverzinsung errechnet sich aus den laufenden Kapitalerträgen unter Berücksichtigung von realisierten und buchmäßigen Gewinnen und Verlusten bei Wertpapieren, bezogen auf den Durchschnitt der Buchwerte der Kapitalanlagen zum 1. Jänner und 31. Dezember 2024.

Die durchschnittliche Rendite der festverzinslichen Wertpapiere sowie der Ausleihungen und Termingeldveranlagungen nahm auf 4,2 Prozent (2023: 3,8) zu.

Soweit Finanzinstrumente zur Risikoreduzierung eingesetzt werden, sind diese im Anhang beschrieben.

### Ertragsteuern

Die Gesamtsteuerbelastung beträgt 18,4 Mio Euro (2023: 22,3 Mio), das sind 15,6 Prozent des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und umfasst zu zahlende Steuern in Höhe von 15,5 Mio Euro (2023: 22,2 Mio) sowie latente Steuern.

### Eigenkapital

Das Eigenkapital der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft hat sich auf 394,4 Mio Euro (2023: 393,1 Mio) erhöht. Dies ergibt sich infolge der Dividendenschüttung in Höhe von 98,1 Mio Euro (2023: 130,1 Mio), des Bilanzgewinns von 111,0 Mio Euro (2023: 98,1 Mio), sowie einer Rücklagenauflösung von 12,6 Mio Euro (2023: 5,2 Mio) und der Dotierung der Risikorücklage von 1,0 Mio EUR (2023: 3,3 Mio).

Für die Entwicklung der einzelnen Positionen des Eigenkapitals wird auf die Tabelle Eigenkapitalentwicklung im Anhang verwiesen.

### Ausgliederungsverträge

Aufgrund eines Auslagerungsvertrages gemäß § 109 VAG 2016 ist die Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Wien, mit dem Ankauf, der Verwaltung und der Veräußerung der Kapitalanlagen der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft betraut.

Zusätzlich besteht mit der Allianz Investment Management SE ein Auslagerungsvertrag gemäß § 109 VAG 2016 im Hinblick auf das Cash Management.

Zwischen der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft und der Allianz Technology GmbH, Wien, besteht ein Auslagerungsvertrag gemäß § 109 VAG 2016, der den gesamten IT-Dienstleistungsbereich abdeckt.

Die bis 2023 von der Top VS GmbH erbrachten Dienstleistungen der Vertragsverwaltung und Leistungsabwicklung werden ab 1. Jänner 2024 von der Gesellschaft selbst erbracht, der Betrieb wurde im Zuge einer Teilbetriebsabspaltung gemäß Spaltungsgesetz in die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft integriert.

### Angaben zu den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, als Tochtergesellschaft der Allianz SE, ist von der Pflicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 243b Abs 7 UGB befreit, da die Allianz SE die gesetzliche Pflicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Konzern-erklärung durch die Veröffentlichung einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 289b Abs 3, § 315b Abs 3 Satz 1, 2; Satz 2 i.V.m. § 298 Abs 2 dHGB erfüllt.

Dieser Bericht ist im Geschäftsbericht 2024 des Allianz Konzerns zu finden und wird der Öffentlichkeit auf der Website ([www.allianz.com/geschaeftsbericht](http://www.allianz.com/geschaeftsbericht)) zugänglich gemacht.

## Wesentliche Geschäftsbereiche

(Direktes Geschäft brutto)

### Privatkundengeschäft

Der Prämienbestand im Privatkundensegment konnte in 2024 um weitere 31 Mio gesteigert werden. Ein positiver Bestandszuwachs wurde in allen Sparten erreicht. Der Bestandszuwachs lag unter jenem aus 2023, insbesondere durch die im Vorjahr höhere Inflation und damit der Index- und Wertanpassung. Maßgeblich verantwortlich für das Prämienwachstum war die positive Entwicklung in der Gesundheitsversicherung.

Zum Jahresende 2024 verzeichnete die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft insgesamt rund 1,25 Millionen Kund:innen (einschließlich Industrie und Gewerbe sowie der Tochter Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft), was im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Rückgang darstellt.

Hohe Kundenzufriedenheit und die Bereitschaft zur Weiterempfehlung sind entscheidende Faktoren für Wachstum und Kundenbindung. Daher setzen wir auf eine Vielzahl von Maßnahmen, um herausragende Kundenerlebnisse zu schaffen, sei es im Service (Schaden- und Vertragsmanagement), im Onboarding, in der Kundenbetreuung und -beratung oder in der Markenwahrnehmung.

Unsere Fortschritte in der Kundenzufriedenheit messen wir mit der „Voice of the Customer“-Studie (VoC), während wir die Weiterempfehlungsbereitschaft mit dem „Digital Net Promoter Score“ (dNPS) bewerten.

Die „Voice of the Customer“-Methodik (5-Sterne-Bewertung) ist an allen wesentlichen Kundenkontaktpunkten für alle Sparten verfügbar und bildet die Grundlage für unseren exzellenten Kundenservice. Der Wert konnte weiter leicht auf 4,71 von 5 Sternen gesteigert werden. Der „Digital Net Promoter Score“ verbesserte sich im Segment Sachversicherung um eine Position auf „above Market“.

Im Jahr 2024 konnten wir die positive Entwicklung des Vorjahres fortsetzen und weitere Fortschritte erzielen, insbesondere durch

- ▶ Digitalisierung der Schadenbearbeitung durch vereinfachte Schadenmeldungen und schnellere Bearbeitung dank erhöhter Automatisierungsrate, insbesondere im Gesundheitsbereich;
- ▶ Schulung und Zertifizierung unserer Mitarbeiter:innen im Kundenservice für empathische und kundenzentrierte Kommunikation;
- ▶ weitere Vereinfachung unserer Kundendokumente durch die Überarbeitung der Wertanpassungsbriefe hinsichtlich Kundenfreundlichkeit, Übersichtlichkeit und Einfachheit;
- ▶ konsistente und positive Entwicklung der Markenmetriken mit Rang 1 für gestützte und Rang 2 für ungestützte Markenbekanntheit basierend auf einem extern ermittelten Markenscore.

Die Partnerschaft mit dem SK Rapid sowie die Namensrechte am Allianz Stadion wurden vorzeitig um zehn Jahre bis 2034 verlängert und tragen damit weiterhin wesentlich zur Stärkung der Marke Allianz bei.

Um unseren Kund:innen zusätzliche Services anzubieten, sind wir seit 2020 eine Kooperation mit dem jö Bonus Club, dem führenden Multipartnerprogramm Österreichs, eingegangen. Diese Partnerschaft bleibt auch 2024 bestehen und bietet unseren Kund:innen attraktive Services und Aktionen.

Im Jahr 2024 wurden umfassende Neuerungen für das Produkt „Mein Zuhause“ umgesetzt. Basierend auf einer Kunden- und Marktanalyse wurden die Deckungen in den Paketen neu ausgerichtet, sodass nun alle Sparten in allen Paketen enthalten sind. Die Differenzierung erfolgt durch die Höhe der Sublimate.

Photovoltaikanlagen oder Schwimmbäder können über optionale Bausteine abgesichert werden, und unsere Kund:innen können zwischen drei verschiedenen Beträgen für ihren Selbstbehalt wählen. Diese Neuerungen werden im Januar 2025 österreichweit eingeführt und führen zu einer deutlich attraktiveren Marktpositionierung.

Anschließend erfolgen im März 2025 Produktpassungen zu „Meine Gesundheit“ sowie im April zu „Mein Kfz“.

### **Industrie- und Gewerbegeschäft**

Im Industrie- und Gewerbegeschäft wurde der Prämienbestand um weitere 9 Mio gesteigert, getrieben aus dem Kfz-Geschäft.

Im Industriebereich liegt der Fokus nach wie vor auf Maßnahmen, die die Profitabilität steigern und langfristig sicherstellen. Dazu zählen eine risikobewusste Annahmepolitik und Sanierungen im Bedarfsfall. Dadurch entwickelte sich das Prämienvolumen bei Industriekunden im Jahr 2024 leicht rückläufig.

### **Kraftfahrzeugversicherung**

Die verrechnete Prämie in der Kfz-Haftpflichtversicherung sank im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 Prozent auf 257,8 Mio Euro (2023: 261,2 Mio). Die Aufwendungen für Versicherungsfälle verbesserten sich vor allem auf Grund von Sanierungsmaßnahmen, geringerer Schadenbearbeitungskosten sowie Reserveänderung um 7,2 Prozent auf 164,7 Mio Euro (2023: 177,5 Mio).

In der Sonstigen Kraftfahrzeugversicherung nahm die verrechnete Prämie um 2,3 Prozent auf 291,3 Mio Euro (2023: 284,7 Mio) zu. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle belaufen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 219,7 Mio Euro (2023: 222,2 Mio).

### **Sachversicherung**

Die verrechnete Prämie erhöhte sich in der Sachversicherung um 1,4 Prozent auf 469,6 Mio Euro (2023: 463,2 Mio), was vor allem auf höhere Indexwerte zurückzuführen ist. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen gegenüber 2023 um 25,2 Prozent auf 386,5 Mio Euro (2023: 308,6 Mio). Treiber hierfür sind höhere Schäden aus Naturkatastrophen.

**Haftpflichtversicherung**

Die Haftpflichtversicherung zeigte einen Prämienrückgang von 2,4 Prozent und erreichte ein Prämienvolumen von 92,4 Mio Euro (2023: 94,6 Mio). Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sanken auf 66,5 Mio Euro (2023: 72,8 Mio) bedingt durch geringere Schadenzahlungen sowie Anpassung in den Schadenreserven durch positive Abwicklung von Schäden.

**Unfallversicherung**

In diesem Versicherungszweig stiegen die verrechneten Prämien um 2,0 Prozent auf 129,3 Mio Euro (2023: 126,8 Mio). Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen um 41,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 102,9 Mio Euro (2023: 72,8 Mio). Grund für den Anstieg waren steigende Schadenzahlungen sowie Änderungen in den Schadenreserven.

**Krankenversicherung**

Die Bilanzabteilung Krankenversicherung zeigt eine kontinuierlich positive Prämienentwicklung. Die verrechnete Prämie verzeichnet mit 154,2 Mio Euro ein Wachstum von 14,1 Prozent. Die Haupttreiber hierfür waren das sehr starke Neugeschäft sowie die Wertanpassung der Bestandstarife.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle haben sich um 19,1 Prozent erhöht. Der Deckungsrückstellung wurden 31,2 Mio Euro (2023: 30,1 Mio) zugeführt. Der Belastungssatz insgesamt (Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Deckungsrückstellung) beträgt 81,5 Prozent (2023: 81,0) der abgegrenzten Prämie.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind in der Gesamtrechnung von 463,4 Mio auf 508,9 Mio Euro gestiegen. Der Anteil der versicherungstechnischen Rückstellungen an der abgegrenzten Prämie verringerte sich dabei von 343,5 auf 331,8 Prozent zum Jahresende 2024.

Die Deckungsrückstellung als Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 424,9 Mio um 7,3 Prozent auf 456,1 Mio Euro. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Gewinnbeteiligung erhöhte sich auf 23,4 Mio Euro (2023: 14,4 Mio). Haupttreiber hierfür war die Zuführung zur Gewinnbeteiligung aufgrund höherer Kapitalerträge und einem guten Schadenverlauf.

Bei der Prämienrückvergütung kam es zu einer etwas höheren Zuführung als in den vergangenen Jahren, da es in letzten beiden Jahren einen verstärkten Absatz von ambulanten Produkten mit Prämienrückvergütung gab. Die Schadenreserve stieg um 22,1 Prozent von 20,3 Mio auf 24,8 Mio Euro. Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen stiegen um 26,3 Prozent auf 4,8 Mio Euro (2023: 3,8 Mio).

In der Krankenversicherung wurde ein versicherungstechnisches Ergebnis von 0,3 Mio Euro (2023: – 0,2 Mio) verzeichnet. Dieses knapp an der Null liegende Ergebnis wurde vor allem durch das starke Neugeschäft und den daraus resultierenden Provisionsaufwendungen herbeigeführt.

#### **Indirektes Geschäft**

Im indirekten Geschäft sank die verrechnete Prämie leicht von 3,1 Mio Euro auf 2,9 Mio Euro. Nach Prämienabgrenzung und Rückversicherungsabgaben verbleiben im indirekten Geschäft netto abgegrenzte Prämien in Höhe von 2,1 Mio Euro (2023: 2,1 Mio).

Zum versicherungstechnischen Gesamtergebnis steuerte das indirekte Geschäft einen positiven Beitrag in Höhe von 0,9 Mio Euro (2023: 1,1 Mio) bei.

## Risikosteuerung in der Allianz Elementar Versicherungsgruppe

### Organisation

Die Allianz Elementar Versicherungsgruppe verwendet für die Ermittlung der notwendigen Kapitalausstattung das genehmigte interne Modell. Im Berichtsjahr wurden alle definierten Prozesse aus dem Bereich Risikocontrolling im geforderten Umfang durchgeführt.

Die Allianz Elementar Versicherungsgruppe hat damit die Anforderungen aus Solvency II erfolgreich erfüllt.

Alle risikorelevanten Fragestellungen, wie neue Produktentwicklungen, die Rückversicherungsstrategie, die Kapitalausstattung, Belange des operativen Risikomanagements sowie die umfassende Risikostrategie und Risikopolitik, werden im Risiko-Komitee (RiCo als beauftragtes Subgremium des Vorstandes) beraten und, wo vorgesehen, im Vorstand entschieden.

Die strategische Asset Allocation wird im Rahmen des Investmentprozesses innerhalb definierter Limits und durch Risikoanalysen auf der Passivseite ausgearbeitet und umgesetzt.

Der Chief Risk Officer (CRO) wird in seiner Funktion von der Abteilung Risk Controlling und Asset Liability Management (RC & ALM) unterstützt. Dort sind sämtliche operativen Risikocontrolling-Tätigkeiten zusammengefasst. Dazu zählen, neben der regelmäßigen Berechnung von Risikokapitalzahlen sowie Stresstests nach internen sowie externen Modellen, auch Analysen für Asset Liability Management (ALM), die Limitüberwachung sowie das Management von operationellen Risiken.

Wesentliches Merkmal der Risikosteuerung in der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft ist das Prinzip der unabhängigen Risikoüberwachung. Es existiert eine strikte Trennung zwischen der Risikoübernahme sowie Ergebnisverantwortung, also der Verantwortung für das Geschäft einschließlich des dazugehörigen Risikomanagements, und der unabhängigen Risikoüberwachung durch CRO und RC & ALM.

Das Risikomanagement der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft hat auch im Jahr 2024 die Herausforderungen in einem durch Marktvolatilität und erhöhte Schäden, vor allem aufgrund von Naturkatastrophen, geprägtem Umfeld erfolgreich bewältigt und Schritte zur effizienten Risikosteuerung gesetzt.

Neben der Überwachung des Markt- und Kreditrisikos betrifft dies unter anderem Ad-hoc-Analysen zu Maßnahmen im Portfoliomanagement.

Auch die Entwicklungen in Bezug auf den Liquiditätsbedarf werden regelmäßig überwacht.

Der Risikoappetit der Gesellschaft wird im Vorfeld klar definiert, und es finden regelmäßige Kontrollen zur Einhaltung statt.

## Solvency II

Solvency II als Aufsichtskonzept für Versicherungen in der EU ist seit dem Jahr 2016 in Kraft. Der Allianz Konzern verwendet zur Berechnung des Kapitalbedarfs im Rahmen der Säule I ein internes Modell.

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft hat dieses Modell vollumfänglich in Österreich implementiert und deckt damit alle Risikokategorien ab.

Das interne Modell ist bereits seit Beginn 2010 im Einsatz und wurde sukzessive weiterentwickelt und in die Steuerungsprozesse des Unternehmens integriert. Quartalsweise wird im Rahmen eines Abschlussprozesses die Risikosituation standardisiert und qualitätsgesichert erhoben.

Das interne Modell ist in die strategische und operative Planung voll eingebunden und unterstützt das Management bei der Produktentwicklung, in der Formulierung der Rückversicherungsstrategie sowie in der Festlegung der strategischen Asset Allokation. Darüber hinaus wird das Modell für Ad-hoc-Analysen eingesetzt.

Rund um das interne Modell ist ein durchgängiges Governance-System installiert, das die Angemessenheit und den Prozess bei nötigen Änderungen des Modells regelt.

Im Jahr 2024 wurden weitere Verbesserungen vorgenommen, einerseits zur Umsetzung regulatorischer Anforderungen, andererseits für die Weiterentwicklung der Modelle im Allgemeinen.

## Risikoprozess

2024 wurden alle bestehenden Unternehmensrichtlinien und Standards in einem jährlichen Review überarbeitet, um sicherzustellen, dass alle regulatorischen Anforderungen an das Risiko- und Kontrollsystem gemäß Solvency II und VAG 2016 eingehalten werden.

Ein wichtiger Baustein ist hierbei die Risk Policy, in der die Grundprinzipien und Schlüsselprozesse des Risikomanagementsystems dokumentiert werden. Im Rahmen eines ganzheitlichen Risikomanagements wird sichergestellt, dass alle Unternehmensrisiken gemäß dem Risikoappetit der Gesellschaft gesteuert werden.

In der Own Risk and Solvency Assessment Policy wird beschrieben, wie die Risiko- und Solvenzsituation der Gesellschaft kontinuierlich überwacht wird.

Die prozessintegrierten internen Schlüsselkontrollen und operativen Risiken werden als Bestandteil des „Non Financial Risk Management/NFRM“ nach standardisierten qualitativen und quantitativen Messansätzen bewertet und geprüft.

Der Risikoprozess unterliegt – wie alle anderen Steuerungsprozesse auch – der tourlichen Kontrolle durch die interne Revision.

## Risikokapitalmessung und Stresstests

Das interne Risikokapitalmodell bewertet quantifizierbare Risiken innerhalb eines bestimmten Zeitraums und weist ihr ökonomisches Verlustpotenzial aus.

Die Risikomessung basiert auf einem Value-at-Risk-Ansatz; die Aggregation über die Risikokategorien und Berechnung des Risikokapitals erfolgt mittels stochastischer Simulation unter Anwendung einer Gauss'schen Copula.

Die Ergebnisse der Risikokapitalberechnung werden periodisch im Risiko-Komitee berichtet und diskutiert sowie im jährlichen Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (§§ 241 ff VAG) veröffentlicht.

Die folgenden Risikokategorien werden in unserem Risikokapitalmodell quantifiziert:

- ▶ **Marktrisiken**  
Mögliche Verluste können insbesondere im Bereich der Kapitalveranlagung durch Veränderungen bzw. Schwankungen folgender Einflussfaktoren entstehen:
  - ▷ Risikolose Zinskurve,
  - ▷ Inflation,
  - ▷ Wechselkurse von Fremdwährungen,
  - ▷ Aktienkurse und Beteiligungsbewertungen,
  - ▷ Risikoprämien von Anleihen (Spreads),
  - ▷ Immobilienwerte.
  
- ▶ **Kreditrisiken**  
Mögliche Verluste aufgrund der Zahlungsunfähigkeit oder der Verschlechterung der Bonität von Schuldnern oder Geschäftspartnern (insbesondere Rückversicherungsgesellschaften).
  
- ▶ **Aktuarielle Risiken der Sachversicherung**  
Mögliche Verluste durch ungeplante Änderungen in den Prämieinnahmen und zu niedrige Reserve wegen Anstiegs der Schadenfälle oder Schadenhöhe.
  
- ▶ **Aktuarielle Risiken der Krankenversicherung**  
Mögliche Verluste durch ungeplante Änderungen im Auftreten von Krankheitsfällen sowie durch ungeplantes Storno von Versicherungsverträgen.
  
- ▶ **Geschäftsrisiken**  
Kostenrisiken und operationelle Risiken (z. B. Ausfall von IT).

Zusätzlich zur Risikoquantifizierung werden nicht quantifizierbare Risiken durch eine Selbstbewertung (Top Risk Assessment) quartalsweise analysiert. Dabei werden die inhärenten Auswirkungen einer Vielzahl von Risiken sowie geeignete Maßnahmen zur Risikoreduktion bewertet.

Der Vorstand beschließt den Risikoappetit für das Residualrisiko (i. e. Risiko nach risikoreduzierenden Maßnahmen). Wird der Risikoappetit überschritten, werden entsprechende Maßnahmenpläne beschlossen und umgesetzt.

Operationelle Risiken werden qualitativ im Rahmen einer umfassenden strukturierten Risikoerhebung (Teil des NFRM) analysiert und bewertet.

Diese Risikoerhebung dient zur Vermeidung bzw. Minimierung von Risiken, die in Zusammenhang mit den operativen Arbeitsabläufen in der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft entstehen können.

Das NFRM der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft sichert damit die Verlässlichkeit der operativen Prozesse und schärft das Risikobewusstsein der verantwortlichen Prozessinhaber.

Für operationelle Schadenfälle wird eine Datenbank geführt, die operationelle Schäden im gesamten Unternehmen erfasst und damit als Grundlage für die künftige Quantifizierung des operativen Risikos dient.

Im Rahmen eines Self Assessments wurden zusätzlich diverse Risikoszenarien von den Prozessverantwortlichen geprüft und evaluiert. Die wesentlichsten Szenarien werden als Basis für die Modellierung des internen Risikokapitals für operationales Risiko verwendet.

Zusätzlich werden pro Quartal konzerninterne Stresstests durchgeführt, die als Frühwarnindikation zur Sicherung der regulatorischen Kapitalanforderung dienen.

Ergänzend zu diesen internen Stresstests werden nach Vorgabe der Finanzmarktaufsicht im Bedarfsfall Stresstests für das Sach- und Krankengeschäft durchgeführt.

Durch geeignete Risikosteuerungsmaßnahmen werden die Risiken effektiv begrenzt.

Dazu zählen:

- ▶ Strategische Asset Allokation, Risikoklassifizierung und Limitsystem für den Kapitalanlagebereich,
- ▶ Asset/Liability Management,
- ▶ Kreditrisikolimitsystem,
- ▶ Kontrolle der Entwicklung neuer Produkte,
- ▶ Erfassung von operationalen Risiken und Durchführung risikoreduzierender Maßnahmen,
- ▶ Kontrollen des Finanzreportings,
- ▶ Formulierung und Umsetzung einer Rückversicherungsstrategie,
- ▶ zeitnahe Erkennung von Risikotreibern durch geeignete Sensitivitätsanalysen.

### Interne Kontrollen

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft bewertet und prüft die internen Schlüsselkontrollen über die Finanzberichterstattung als Teil des NFRM nach Konzern-Standards.

Die Bewertung des Governance-Systems der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft wird über Entity Level Controls (ELCA) vorgenommen.

ELCA umfasst die Überprüfung des Unternehmens zu folgenden Themen:

- ▶ Datenschutz,
- ▶ Fähigkeiten/Kenntnisse und persönliche Zuverlässigkeit,
- ▶ Allgemeine Governance (u. a. Funktionstrennung, Richtlinienkonzept),
- ▶ Information Technology (IT),
- ▶ Schlüsselfunktionen,
- ▶ Auslagerung,
- ▶ Vergütung.

NFRM und ELCA stellen einen wesentlichen Bestandteil des Test-Konzepts zur Überprüfung des Solvency II-Governance-Systems gemäß der Governance and Internal Control Policy dar.

Sowohl die ELCA- als auch die NFRM-Kontrollen werden laufend gemäß Terminplan mit Stichproben getestet. Die Tests von ELCA-Kontrollen erfolgen durch die interne Revision.

Es bestehen keine materiellen Kontrollschwächen zum Berichtsdatum.

Die Erstellung der Solvency II-Abschlüsse (Marktwertbilanz zur Ermittlung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals unter Solvency II) und die quantitative und qualitative Berichterstattung an die lokale Finanzmarktaufsicht gemäß Solvency II Säule 3 sind in allen betroffenen Prozessen im vollen gesetzlichen Umfang mit einbezogen.

Der Risikomanagementansatz der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft stellt sicher, dass alle relevanten Risiken identifiziert, quantitativ oder qualitativ bewertet und effektiv begrenzt werden können.

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft betreibt keine Forschung und Entwicklung und besitzt keine Zweigniederlassungen.

## AUSBLICK

Auch im Jahr 2025 steht die Allianz Österreich vor Herausforderungen, die sich aus der allgemeinen wirtschaftlichen Lage ergeben, und auch einer Vielzahl an Chancen, die wir durch die konsequente Fortführung unserer strategischen Prioritäten nutzen möchten.

Ungeachtet bestehender ökonomischer Unsicherheiten, die durch politische Spannungen auf nationaler, europäischer und globaler Ebene verursacht werden, ist die Allianz Österreich gut positioniert, um solide Geschäftsergebnisse zu erzielen. Indem wir uns voll auf unsere Kund:innen konzentrieren, die Digitalisierung vorantreiben und unsere Unternehmenskultur weiterentwickeln, zielen wir darauf ab, profitabel zu wachsen.

Die Basis dafür bilden richtige Entscheidungen, von der strategischen Ausrichtung unseres Unternehmens mit dem klaren Bekenntnis, dass die Kund:innen im Zentrum unseres Handelns stehen, bis zur Entwicklung bedarfsorientierter, innovativer und wettbewerbsfähiger Produkte. Insbesondere die stets hohe Kundenzufriedenheit zeigt, dass die Allianz Österreich die richtigen Schritte setzt.

Auch in diesem Jahr werden wir danach streben, bestehende Wachstumsimpulse zu nutzen. Unsere Personenversicherung, insbesondere der Bereich Gesundheit, weist nach wie vor ein großes Wachstumspotenzial auf. Auch auf unser Geschäft mit kleinen und mittelgroßen Unternehmen werden wir im Jahr 2025 einen Schwerpunkt setzen. Neben ökonomischen Herausforderungen und zunehmend sozialer Polarisierung werden uns in Zukunft immer stärker auch die Auswirkungen des Klimawandels beschäftigen.

Vielen Menschen in Österreich sind die heftigen Extremwetterereignisse des vergangenen Jahres noch in Erinnerung. Als Allianz werden wir uns weiterhin intensiv mit Fragen beschäftigen, wie wir unsere Versicherungsprodukte anpassen und auf gesetzliche Rahmenbedingungen hinarbeiten können, um unseren Kund:innen eine bezahlbare und passende Absicherung zu bieten.

Nachhaltigkeit ist ein großer Eckpfeiler unserer Strategie. Wir haben uns dazu verpflichtet, aktiv Maßnahmen zu ergreifen, die den Auswirkungen des Klimawandels entgegenwirken sollen. Als Mitgründerin der Green Finance Alliance setzt sich die Allianz Österreich für Investitionen in nachhaltige Technologien und die Förderung von Umweltbewusstsein ein. Die Integration von ESG-Faktoren in unseren Investmentprozess bleibt auch 2025 ein zentrales Thema.

Die digitale Transformation ist entscheidend, um unseren Kund:innen auch in Zukunft den bestmöglichen Service zu bieten. Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere internen Prozesse zu optimieren und den Kundenservice zu verbessern. Die Digitalisierung ermöglicht es uns, die Bedürfnisse unserer Kund:innen besser zu verstehen und sie sowohl persönlich als auch digital zu begleiten.

Trotz der bestehenden Herausforderungen sehen wir für die Allianz Österreich gute Chancen für Wachstum und Innovation. Unser Fokus auf Digitalisierung, persönliche Beratung und Nachhaltigkeit versetzt uns in die Lage, auch in Zukunft erfolgreich für unsere Kund:innen da zu sein. Wir stehen für Stabilität und Sicherheit in volatilen Zeiten gemäß unserem Credo – „We secure your future“.

Wir möchten uns bei allen Kund:innen, Vertriebspartner:innen und engagierten Mitarbeiter:innen bedanken, die sich täglich den Herausforderungen stellen und hervorragende Leistungen erbringen. Ihr Vertrauen und ihre Treue sind der Antrieb für unseren Erfolg und unsere kontinuierliche Weiterentwicklung. Gemeinsam blicken wir optimistisch in die Zukunft.

Wien, am 24. Februar 2025

Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft

Der Vorstand:



Daniel Matić



Anne Thiel



Jörg Hipp



Jovana Novic



René Brandstötter



**Jahresabschluss**

**Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft**

## AKTIVA

	Schaden- und Unfallversicherung	Kranken- versicherung	Gesamt	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	in 1 000 Euro
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	30 383 420,45	0,00	30 383 420,45	32 838
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
<b>I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	400 623 153,44	89 861 750,98	490 484 904,42	522 461
2. Darlehen an verbundene Unternehmen	83 830 755,33	0,00	83 830 755,33	83 831
3. Beteiligungen	10 648 176,00	5 768 883,03	16 417 059,03	16 728
<b>II. Sonstige Kapitalanlagen</b>				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1 141 135 182,57	348 731 175,44	1 489 866 358,01	1 385 710
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	36 086 333,12	92 681 327,97	128 767 661,09	153 825
3. Hypothekenforderungen				
4. Sonstige Ausleihungen	9 238 332,91	0,00	9 238 332,91	9 742
5. Guthaben bei Kreditinstituten				
6. Andere Kapitalanlagen	0,00	0,00	0,00	0
<b>III. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft</b>	0,00	0,00	0,00	0
<b>C. Forderungen</b>				
<b>I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft</b>				
1. an Versicherungsnehmer	31 297 173,02	1 305 859,71	32 603 032,73	41 018
2. an Versicherungsvermittler	31 033 529,40	0,00	31 033 529,40	24 960
3. an Versicherungsunternehmen	1 142 860,16	359 728,00	1 502 588,16	723
<b>II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</b>	3 382 206,58	26 683,44	3 408 890,02	969
<b>III. Sonstige Forderungen</b>	180 550 441,11	1 424 027,68	181 974 468,79	117 582
<b>D. Anteilige Zinsen</b>	1 134 054,33	1 059 866,03	2 193 920,36	2 442
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte	6 632 526,50	0,00	6 632 526,50	8 285
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	11 956 994,62	1 521 090,87	13 478 085,49	9 781
III. Andere Vermögensgegenstände	9 835 973,43	- 1 000,00	9 834 973,43	8 982
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	6 823 129,58	42 906,97	6 866 036,55	6 740
<b>G. Aktive latente Steuern</b>	32 496 301,92	4 086 029,87	36 582 331,79	39 483
<b>H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen</b>	- 9 600 483,78	9 600 483,78	0,00	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>2 018 630 060,69</b>	<b>556 468 813,77</b>	<b>2 575 098 874,46</b>	<b>2 466 100</b>

## PASSIVA

	Schaden- und Unfallversicherung	Kranken- versicherung	Gesamt	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	in 1 000 Euro
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Grundkapital</b>				
Nennbetrag	44 335 568,00	1 600 000,00	45 935 568,00	45 936
<b>II. Kapitalrücklagen</b>				
gebundene	21 346 103,85	160 000,00	21 506 103,85	21 506
nicht gebundene	156 424 776,31	14 000 000,00	170 424 776,31	183 020
<b>III. Gewinnrücklagen</b>				
1. Gesetzliche Rücklage	349 461,64	0,00	349 461,64	349
2. Freie Rücklagen	1 022 267,29	0,00	1 022 267,29	1 022
<b>IV. Risikorücklage</b>	37 985 351,72	6 133 719,73	44 119 071,45	43 120
<b>V. Bilanzgewinn</b>	115 669 979,29	- 4 620 743,65	111 049 235,64	98 100
(davon Gewinnvortrag 0 Euro; Vorjahr 0 Euro)				
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt</b>				
<b>I. Prämienüberträge</b>				
1. Gesamtrechnung	130 592 459,13	4 667 900,00	135 260 359,13	136 108
2. Anteil der Rückversicherer	- 19 013 332,55	0,00	- 19 013 332,55	- 18 564
<b>II. Deckungsrückstellung</b>				
Gesamtrechnung	0,00	456 065 731,35	456 065 731,35	424 887
<b>III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</b>				
1. Gesamtrechnung	1 368 834 945,79	24 754 388,14	1 393 589 333,93	1 284 526
2. Anteil der Rückversicherer	- 336 055 112,85	0,00	- 336 055 112,85	- 275 032
<b>IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung</b>				
Gesamtrechnung	72 973,00	3 283 635,23	3 356 608,23	2 969
<b>V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer</b>				
Gesamtrechnung	0,00	20 083 176,02	20 083 176,02	11 554
<b>VI. Schwankungsrückstellung</b>	51 660 697,00	0,00	51 660 697,00	65 967
<b>VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
Gesamtrechnung	14 355 000,02	8 000,00	14 363 000,02	15 327
<b>Übertrag</b>	<b>1 587 581 137,64</b>	<b>526 135 806,82</b>	<b>2 113 716 944,46</b>	<b>2 040 796</b>

	Schaden- und Unfallversicherung	Kranken- versicherung	Gesamt	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	in 1 000 Euro
<b>Übertrag</b>	<b>1 587 581 137,64</b>	<b>526 135 806,82</b>	<b>2 113 716 944,46</b>	<b>2 040 796</b>
<b>C. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Abfertigungen	24 774 026,00	62 755,00	24 836 781,00	15 026
II. Rückstellungen für Pensionen	18 673 798,00	0,00	18 673 798,00	25 234
III. Sonstige Rückstellungen	70 306 589,51	1 984 357,22	72 290 946,73	54 785
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft</b>				
	203 392 802,64	0,00	203 392 802,64	185 253
<b>E. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				
<b>I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft</b>				
1. an Versicherungsnehmer	21 912 818,27	519 938,57	22 432 756,84	18 432
2. an Versicherungsvermittler	9 898 588,51	0,00	9 898 588,51	6 133
3. an Versicherungsunternehmen	3 030 407,00	0,00	3 030 407,00	1 767
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	9 675 647,98	0,00	9 675 647,98	10 124
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	0,00	0,00	0,00	0
IV. Andere Verbindlichkeiten	45 463 212,44	27 765 956,16	73 229 168,60	86 070
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
	23 921 032,70	0,00	23 921 032,70	22 478
<b>Summe Passiva</b>	<b>2 018 630 060,69</b>	<b>556 468 813,77</b>	<b>2 575 098 874,46</b>	<b>2 466 100</b>

Der Vorstand:

Daniel Matić

Anne Thiel

Jörg Hipp

Jovana Novic

René Brandstötter

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2024

	Euro		Gesamt Euro	Vorjahr in 1 000 Euro
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
<b>Schaden- und Unfallversicherung</b>				
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>				
a) Verrechnete Prämien				
aa) Gesamtrechnung	1 243 254 926,57			1 233 599
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	<u>- 296 804 377,40</u>	946 450 549,17		- 288 432
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung				
ba) Gesamtrechnung	2 733 936,44			- 2 446
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>449 307,39</u>	<u>3 183 243,83</u>	949 633 793,00	370
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>			0,00	0
<b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>			2 486 004,89	2 226
<b>4. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Gesamtrechnung	- 839 618 031,26			- 798 901
ab) Anteil der Rückversicherer	<u>203 070 434,16</u>	- 636 547 597,10		191 092
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Gesamtrechnung	- 104 586 722,39			- 57 072
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>61 023 427,51</u>	<u>- 43 563 294,88</u>	- 680 110 891,98	19 005
<b>5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>				
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
aa) Gesamtrechnung			198 000,00	78
<b>6. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Gesamtrechnung			0,00	0
<b>7. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung</b>				
Gesamtrechnung			- 382,66	- 105
<b>8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung</b>				
Gesamtrechnung			0,00	0
<b>9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>				
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 264 472 439,09			- 264 349
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 68 004 106,30			- 57 839
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile				
aus Rückversicherungsabgaben	<u>93 171 803,12</u>	- 239 304 742,27		97 078
<b>10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>			- 3 925 498,07	- 8 749
<b>11. Veränderung der Schwankungsrückstellung</b>			14 306 178,00	- 6 383
<b>12. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>			43 282 460,91	59 173

	Euro		Gesamt Euro	Vorjahr in 1 000 Euro
<b>Krankenversicherung</b>				
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>				
a) Verrechnete Prämien				
aa) Gesamtrechnung	154 241 132,29			135 236
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	<u>0,00</u>	154 241 132,29		0
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung				
Gesamtrechnung		<u>- 898 139,00</u>	153 342 993,29	- 328
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>			10 753 210,34	9 186
<b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>			0,00	0
<b>4. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Gesamtrechnung	<u>- 90 106 531,11</u>			- 74 509
ab) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>	- 90 106 531,11		- 43
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Gesamtrechnung		<u>- 4 476 365,59</u>	- 94 582 896,70	- 4 832
<b>5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Gesamtrechnung			- 31 178 901,59	- 30 130
<b>6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung</b>				
Gesamtrechnung			- 2 385 190,04	- 2 401
<b>7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung</b>				
Gesamtrechnung			- 12 027 334,47	- 10 546
<b>8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>				
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		- 19 315 490,62		- 18 161
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		- 4 321 838,09		- 3 641
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		0,00	- 23 637 328,71	0
<b>9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>			0,11	0
<b>10. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>			284 552,23	- 170

	Gesamt	Vorjahr	Vorjahr Gesamt
	Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
<b>Schaden- und Unfallversicherung</b>			
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>43 282 460,91</b>		59 173
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge</b>			
a) Erträge aus Beteiligungen,	35 838 084,08	27 559	
davon verbundene Unternehmen			
35 502 084,08 Euro (2024)			
28 314 571,84 Euro (2023)			
b) Erträge aus Sonstigen Kapitalanlagen,	34 569 908,51	27 544	
davon verbundene Unternehmen			
281 485,22 Euro (2024)			
3 169 761,61 Euro (2023)			
c) Erträge aus Zuschreibungen	1 773 968,27	1 568	
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	87 137,69	823	
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	4 532 393,23	5 848	63 343
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen</b>			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 1 781 764,00	- 1 584	
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 247 821,43	- 1 491	
c) Zinsaufwendungen	- 4 172,24	0	
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 1 578 607,51	- 650	
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	- 26 058,35	- 46	- 3 772
<b>4. In die versicherungstechnische Rechnung</b>			
übertragene Kapitalerträge	0,00		0
<b>5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>	<b>1 190 552,30</b>		4
<b>6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>	<b>- 118 694,00</b>		- 1
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>117 517 387,46</b>		118 748

	Gesamt		Vorjahr	Vorjahr Gesamt
	Euro	Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
<b>Krankenversicherung</b>				
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		284 552,23		- 170
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge				
a) Erträge aus Beteiligungen	3 152 067,36		3 875	
davon verbundene Unternehmen				
3 152 067,36 Euro (2024)				
2 765 476,03 Euro (2023)				
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	7 970 655,70		5 769	
c) Erträge aus Zuschreibungen	1 330 401,24		296	
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00		3	
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	237 493,05	12 690 617,35	395	10 338
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen				
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 313 690,70		- 92	
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 901 039,89		- 438	
c) Zinsaufwendungen	- 602 435,83		- 623	
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 120 240,59		0	
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	0,00	- 1 937 407,01	0	- 1 153
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		- 10 753 210,34		- 9 186
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		0,00		0
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen		0,00		0
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		284 552,23		- 170

	Schaden- und Unfallversicherung	Krankenversicherung	Gesamt	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	in 1 000 Euro
<b>Gesamt</b>				
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	117 517 387,46	284 552,23	117 801 939,69	118 578
8. Steuern vom Einkommen				
a) Steuern	- 13 754 579,18	- 1 693 722,95	- 15 448 302,13	- 22 176
b) Latente Steuern	- 4 490 312,25	1 589 430,98	- 2 900 881,27	- 162
9. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	99 272 496,03	180 260,26	99 452 756,29	96 240
10. Auflösung von Rücklagen				
a) Auflösung der nichtgebundenen Kapitalrücklage	12 595 558,67	0,00	12 595 558,67	5 206
b) Auflösung Sonstiger unverteilter Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0
c) Auflösung der freien Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0
11. Zuweisung an Rücklagen				
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73a VAG	- 261 665,67	- 737 413,65	- 999 079,32	- 3 346
b) Zuweisung an freie Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0
12. Jahresgewinn / Jahresverlust	111 606 389,03	- 557 153,39	111 049 235,64	98 100
13. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	4 063 590,26	- 4 063 590,26	0,00	0
14. Bilanzgewinn	115 669 979,29	- 4 620 743,65	111 049 235,64	98 100

## I. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des UGB und VAG 2016 in der geltenden Fassung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste erfasst wurden. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen, sowie das Prinzip der Einzelbewertung berücksichtigt.

Es können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (Euro, Prozent usw.) auftreten.

## II. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Top VS GmbH hat den spaltungsgegenständlichen Teilbetrieb samt aller Rechte und Pflichten im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf der Grundlage der Schlussbilanz vom 31. Dezember 2023 auf die Allianz Elementar Versicherung-Aktiengesellschaft übertragen.

Die Sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 bis 25 Prozent p. a., bewertet.

Im Immateriellen Anlagevermögen wurden im Geschäftsjahr 2024 EDV-Verarbeitungsprogramme von verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten in Höhe von Euro 8 315 887 (2023: 17 836 477) aktiviert.

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Zu Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag und Rentenverpflichtungen zum Barwert der zukünftigen Auszahlungen angesetzt. Rückstellungen werden mit dem wahrscheinlichsten Erfüllungsbetrag geschätzt und unter Berücksichtigung des Vorsichtsprinzips angesetzt.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen zur Berücksichtigung dauernder Wertminderung, bewertet.

Die Bewertung der Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere sowie der anderen Kapitalanlagen erfolgt grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertprinzip. Vom Bewertungswahlrecht gemäß § 149 Abs 3 VAG 2016 wird Gebrauch gemacht. Gemäß § 149 Abs 3 VAG 2016 werden bei Anteilen an Spezialfonds, in denen überwiegend oder ausschließlich Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere enthalten sind und auf die das Versicherungsunternehmen einen beherrschenden Einfluss ausübt, die darin enthaltenen Wertpapiere gleich bewertet wie Wertpapiere, die sich im direkten Eigentum des Unternehmens befinden.

Die Inanspruchnahme des Wahlrechtes gemäß § 149 Abs 3 VAG 2016 führte im Jahr 2024 zu einer Entlastung von 104 897 208 Euro für die Spezialfonds Allianz Invest Spezial 3 und Allianz Invest Spezial 13 (2023: 109 705 065).

Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere werden gemäß VAG 2016 nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet, wobei auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen worden ist. Darüber hinaus wurde der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert, der Bewertung zugrunde gelegt.

Das Unterlassen der Abschreibung resultierte daraus, dass zum Bilanzstichtag keine Anhaltspunkte vorlagen, die darauf hindeuteten, dass die Wertminderung von Dauer sein würde. Ein Teilbestand der Schuldverschreibungen im Direktbestand mit einem Buchwert von 4 651 597 Euro (2023: 4 679 010) wird abweichend davon streng bewertet.

Die Bestimmungen des § 149 Abs 2 zweiter Satz VAG 2016 kamen nicht zur Anwendung, es wurden keine diesbezüglichen Abschreibungen auf nicht festverzinsliche Wertpapiere unterlassen.

Im Falle eines Unterschiedsbetrags zwischen Anschaffungs- und Rückzahlungsbetrag wird vom Bewertungswahlrecht gemäß § 3 Abs 1a VU-RLV Gebrauch gemacht und dieser zeitanteilig in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Die Aufwände daraus betragen 608 317 Euro (2023: 706 956), die Erträge 82 391 Euro (2023: 81 532). Im Falle eines Agios übersteigen die fortgeführten Anschaffungsbeträge die Rückzahlungsbeträge um 6 737 968 Euro (2023: 7 346 299), im Falle eines Disagios unterschreiten die fortgeführten Anschaffungsbeträge die Rückzahlungsbeträge um 314 062 Euro (2023: 396 399).

Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 2024 1 148 861 Euro (2023: 1 929 431). Diese Abschreibungen entfallen auf:

- ▶ Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen in Höhe von 675 519 Euro (2023: 608 697),
- ▶ Spezialfonds in Höhe von 427 420 Euro (2023: 1 199 786),
- ▶ Sonstigen Publikumsfonds in Höhe von 45 922 Euro (2023: 0) sowie
- ▶ Aktienfonds in Höhe von 0 Euro (2023: 120 948).

Von den außerplanmäßigen Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen des Vorjahres entfielen 131 600 Euro auf Immobiliengesellschaften.

Im Jahr 2024 wurden diesbezüglich Zuschreibungen von 364 896 Euro vorgenommen. Diese sind auf die aktuelle Wertentwicklung am Immobilienmarkt zurückzuführen.

Im Zusammenhang mit der dauerhaften geopolitischen Entwicklung wurden im Jahr 2024 außerplanmäßige Abschreibungen auf Beteiligungen an Infrastrukturgesellschaften in Höhe von 675 519 Euro (2023: 438 121) durchgeführt.

Zuschreibungen werden bei einer nachhaltigen Wertaufholung vorgenommen, wobei auf maximal die Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten zugeschrieben wird.

Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betrugen im Geschäftsjahr 2024 1 698 848 Euro (2023: 650 166). Diese entfallen auf:

- ▶ Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen in Höhe von 1 030 208 Euro (2023: 650 166),
- ▶ Spezialfonds in Höhe von 668 441 Euro (2023: 0),
- ▶ Sonstigen Publikumsfonds in Höhe von 142 Euro (2023: 0) sowie
- ▶ streng bewertete Schuldverschreibungen in Höhe von 57 Euro (2023: 0).

Die stillen Lasten der Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapiere, die nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet werden, betragen 19 505 786 Euro (2023: 20 199 177), die stillen Reserven betragen 982 271 Euro (2023: 1 022 459).

Wird bei einem Vermögensgegenstand eine Abschreibung gemäß § 204 Abs 2 oder § 207 UGB vorgenommen und stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe dafür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibung im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde kein kontinuierlicher Aktienbestand gehalten, es erfolgte wie im Vorjahr keine Absicherung eines Aktienbestandes mit Long Put Optionen im Direktbestand. Es wurden im Geschäftsjahr 2024 auch keine Futures zur effizienten Portfolioverwaltung eingesetzt.

Der Übertrag der Kapitalerträge des technischen Geschäfts entspricht den Vorgaben gemäß § 155 Abs 2 Z 17 VAG in der aktuellen Fassung im Zusammenhang mit § 30 Abs 1 VU-RLV in der aktuellen Fassung für die Bilanzabteilung Krankenversicherung.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 10 bis 20 Prozent p. a. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung werden in sämtlichen Sparten nach der Pro-rata-temporis-Methode berechnet. Der Kostenabschlag beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10 Prozent, in den übrigen Sparten 15 Prozent, insgesamt 20 705 731 Euro (2023: 20 983 901).

In der Krankenversicherung erfolgt die Ermittlung der Prämienüberträge nach der Pro-Rata-temporis-Methode, und es wurde kein Kostenabschlag angewendet (2023: 665 075 Euro).

Bei der Deckungsrückstellung in der Krankenversicherung handelt es sich fast zur Gänze um die Alterungsrückstellung, ein sehr kleiner Teil ist für eine Selbstbehaltentfallsaktion aus dem Jahr 2020 reserviert (insgesamt 1 578 857,42 Euro). Die Deckungsrückstellung wird nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet.

Die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts wird einzelvertraglich nach den für jeden Tarif festgelegten Rechnungsgrundlagen gemäß Geschäftsplan ermittelt. Es wird dabei die prospektive Methode angewendet.

Sterbewahrscheinlichkeiten im Neukauf basieren auf der Sterbetafel PKV 2020 des deutschen Verbandes der privaten Krankenversicherer. Für ältere Teilbestände wird die PKV 2016 herangezogen. Des Weiteren kommt für einen kleineren Teilbestand auch die österreichische Sterbetafel 2000/2002 zur Anwendung.

Der Rechnungszins beträgt für Neuabschlüsse seit Ende Juni 2021 0,5 Prozent, für ältere Bestände werden 1 Prozent, 1,75 Prozent, 2 Prozent, 2,1 Prozent, 2,185 Prozent, 2,25 Prozent, 2,35 Prozent und 2,5 Prozent verwendet. Für den Gesamtbestand ergibt dies einen durchschnittlichen Rechnungszins von 1,86 Prozent (Vorjahr 1,92 Prozent).

Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (direktes Geschäft) erfolgt generell durch Einzelbewertung der offenen Versicherungsfälle.

In der Krankenversicherung werden Versicherungsfälle, für die keine Leistung erbracht werden musste, schon vor Verjährung außer Evidenz genommen, wenn nach den Umständen des Einzelfalls – unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit – mit keiner Inanspruchnahme des Unternehmens mehr gerechnet werden muss.

Für Spätschäden wird eine nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellung mit Sicherheitszuschlägen gebildet.

In der Abteilung Schaden/Unfall entstand im Geschäftsjahr 2024 in der direkten Gesamtrechnung ein positives Abwicklungsergebnis in Höhe von 53 340 822 Euro (2023: 65 261 839). In der Abteilung Krankenversicherung entstand ein positives Abwicklungsergebnis in Höhe von 1 629 198 Euro (2023: 974 160).

Im indirekten Geschäft beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2024. Die gemeldeten Beträge werden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wird.

Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wird nach der vom Versicherungsverband empfohlenen Methode ermittelt, die eine Berechnung pro Sparte vorsieht.

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige und für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Krankenversicherung enthält jene Beträge, die aufgrund der versicherungsmathematischen Grundlagen für Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war.

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung hat sich von 2 969 187 auf 3 356 608 Euro erhöht. Einer Auszahlung von 1 998 152 Euro (2023: 1 496 414) stand eine Zuführung in Höhe von 2 385 573 Euro (2023: 2 505 690) gegenüber.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung hat sich von 11 553 967 auf 20 083 176 Euro erhöht. Einer Auszahlung von 3 498 125 Euro (2023: 15 112) stand eine Zuführung in Höhe von 12 027 334 Euro (2023: 10 545 737) gegenüber.

Die Schwankungsrückstellung wird entsprechend der Verordnung des Bundesministers für Finanzen, BGBl. Nr. 315/2015, berechnet. Für das Geschäftsjahr 2024 ergibt sich eine ausgewiesene Rückstellung von 51 660 697 Euro (2023: 65 966 875).

Bei der Bildung der versicherungstechnischen Rückstellungen steht der Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht im Vordergrund.

In der Schaden- und Unfallversicherung bestehen größtenteils Schadenexzedentenverträge, daneben gibt es Quoten- bzw. Jahresüberschädenverträge sowie Fakultativabgaben.

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen) werden im Abrechnungsjahr (zeitgleich) in den Jahresabschluss aufgenommen.

Seit dem Jahr 2016 gibt es im Rückversicherungsprogramm eine Quotenabgabe an die Allianz SE, München, in Höhe von 20 Prozent über das gesamte Schaden-/Unfall-Geschäft nach allen fakultativen und vertraglichen Rückversicherungen (Pan European Quota Share).

Die Bewertung der Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und Pensionsrückstellung erfolgt nach folgenden Grundsätzen:

### Bewertungsansatz

	Berechnungsgrundlagen	
	2024	2023
<b>Abfertigung</b>	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der 25 Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der 25 Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert
Parameter		
Rechnungszins	2,00 %	2,00 %
Gehaltsvalorisierung	3,50 %	3,50 %
Fluktuationsabschlag	0,00 %	0,00 %
Pensionsantrittsalter Frauen	60 Jahre	60 Jahre
Pensionsantrittsalter Männer	65 Jahre	65 Jahre
Berechnungstafeln	AVÖ2018-P	AVÖ2018-P
<b>Jubiläumsgeld</b>	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der vereinbarten Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der vereinbarten Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert
Parameter		
Rechnungszins	2,00 %	2,00 %
Gehaltsvalorisierung	3,50 %	3,50 %
Fluktuationsabschlag	0,00 %	0,00 %
Pensionsantrittsalter Frauen	60 Jahre	60 Jahre
Pensionsantrittsalter Männer	65 Jahre	65 Jahre
Berechnungstafeln	AVÖ2018-P	AVÖ2018-P
<b>Pension</b>	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Pensionistenbestand Vermögensbewertung folgt dem held-to-maturity-Prinzip	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Pensionistenbestand Vermögensbewertung folgt dem held-to-maturity-Prinzip
Parameter		
Rechnungszins	2,00 %	2,00 %
Gehaltsvalorisierung	2,30 %	2,30 %
Pensionsantrittsalter Frauen	nicht anwendbar	nicht anwendbar
Pensionsantrittsalter Männer	nicht anwendbar	nicht anwendbar
Berechnungstafeln	AVÖ2018-P (für Pensionistenbestand modifiziert)	AVÖ2018-P (für Pensionistenbestand modifiziert)

Der Rechnungszinssatz ist ein Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatz, der sich aus marktüblichen Stichtagszinsen zum Jahresultimo des aktuellen Jahres und der letzten sechs Jahre ergibt. Der marktübliche Stichtagszins ergibt sich aus den Vorgaben zu IAS 19 und spiegelt die Marktverhältnisse am Bilanzstichtag für erstklassige festverzinsliche Anleihen entsprechend der Währung und der Duration der Verbindlichkeiten wider.

In der Eurozone stützt sich die Bestimmung des Rechnungszinses auf als AA eingestufte Finanz- und Unternehmensanleihen. Die ICOFR (Internal Controls Over Financial Reporting)-zertifizierte Allianz Global Risk (GRIPS)-Methodologie ist eine von der Allianz Gruppe interne Entwicklung des empfohlenen Nelson-Siegel-Modells.

Die Zinsen auf die Rückstellungen für das Sozialkapital sowie Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im operativen Ergebnis erfasst.

In den Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen gibt es sowohl ausgelagerte als auch nicht ausgelagerte Bestände.

Die Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgeldverpflichtungen der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft wurden an eine andere Versicherung ausgelagert. Die Vorgaben des Erlasses des Bundesministeriums für Finanzen vom 3. August 2001 wurden dabei bedacht.

Die Pensionsverpflichtungen der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft wurden an eine Pensionskasse ausgelagert. Es handelt sich um einen leistungsorientierten Plan, der in einer eigenständigen Veranlagungs- und Risikogemeinschaft geführt wird.

Es gibt keine Neuzugänge mehr, da es ein geschlossener Plan ist. Anwartschaftsberechtigte werden nur noch in einem beitragsorientierten Plan, ebenfalls an eine Pensionskasse ausgelagert, geführt.

Die Werte zum 31. Dezember 2024 gliedern sich wie folgt:

#### Bewertung zum 31. Dezember 2024

	Abfertigung		Jubiläumsgeld		Pension	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
<b>Ausgelagerte Bestände</b>						
Vermögen	21 748 593	12 386 483	282 983	229 323	76 591 917	75 304 014
Verpflichtung	- 42 889 290	- 23 529 266	- 520 757	- 406 104	- 94 513 716	- 99 771 710
Unterdeckung (-)/Überdeckung (+)	- 21 140 697	- 11 142 783	- 237 774	- 176 781	- 17 921 799	- 24 467 696
<b>Forderungen</b>						
Forderung	0	0	0	0	0	0
Rückstellung	- 21 140 697	- 11 142 783	- 237 774	- 176 781	- 17 921 799	- 24 467 696
	- 21 140 697	- 11 142 783	- 237 774	- 176 781	- 17 921 799	- 24 467 696
Rückforderungen aus eingetretenen Leistungsfällen	419 851	72 561	10 424	18 045	0	0
<b>Nicht ausgelagerte Bestände</b>						
Rückstellung	- 3 696 084	- 3 883 208	0	0	- 751 999	- 766 407
<b>Gesamtverpflichtung</b>	<b>- 24 836 781</b>	<b>- 15 025 991</b>	<b>- 237 774</b>	<b>- 176 781</b>	<b>- 18 673 798</b>	<b>- 25 234 103</b>

Der Anstieg der Abfertigungen ist auf die Teilbetriebsabspaltung der Top VS GmbH in die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft zurückzuführen.

Der Ausweis der Forderungen erfolgt unter dem Posten Sonstige Forderungen und der Rückstellungen unter dem jeweiligen Bilanzposten Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und Pensionsrückstellung.

## Aktienbasierte Vergütungspläne

### Allianz-Equity-Incentive-Pläne

Die Allianz-Equity-Incentive-Pläne (AEI-Pläne) der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft unterstützen die Ausrichtung des Topmanagements, insbesondere des Vorstands, auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes auf Basis virtueller Aktien (Restricted-Stock-Units).

### Restricted-Stock-Units-Pläne (RSU-Pläne)

Durch die einer Planteilnehmerin bzw. einem Planteilnehmer gewährten Restricted-Stock-Units (RSU) ist die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft verpflichtet, eine dem durchschnittlichen Börsenkurs der Allianz SE Aktie in den zehn Handelstagen, die dem Ablauf der Sperrfrist vorausgehen, entsprechende Barzahlung zu leisten oder für jede gewährte RSU eine Allianz SE Aktie oder ein anderes gleichwertiges Eigenkapitalinstrument auszugeben.

Die RSU haben eine Sperrfrist von durchschnittlich 1 895 Tagen. Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft übt die RSU am ersten Handelstag nach Ablauf ihrer Sperrfrist aus. Am Ausübungstag kann die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft die Erfüllungsmethode für die einzelnen RSU bestimmen.

Darüber hinaus können RSU vor dem Ablauf der Sperrfrist ausgeübt werden, wenn eine Planteilnehmerin bzw. ein Planteilnehmer stirbt, sich die Mehrheitsverhältnisse innerhalb der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft ändern oder das Tochterunternehmen, in dem die Planteilnehmerin bzw. der Planteilnehmer beschäftigt ist, verkauft wird.

Für die aktienbasierten Vergütungspläne RSU besteht im Geschäftsjahr 2024 für noch nicht ausübbar RSU eine Verpflichtung in Höhe von 5 830 753 Euro, davon für Organmitglieder: 5 635 429 Euro (2023: 3 645 889, davon Organmitglieder: 3 498 483).

Diese Verpflichtung ist zu 100 Prozent durch einen Hedgingvertrag abgesichert, dessen Kosten linear über die Sperrfrist verteilt ergebniswirksam gebucht werden (2024: 1 393 978 Euro, Zeitwert: 7 335 328, 2023: 1 145 032 Euro, Zeitwert: 5 009 052).

Der Wert der Verpflichtung ergibt sich aus den Vergütungsoptionen zuzüglich der zu erwartenden Lohnnebenkosten, welche mit einem Wert von 8 bis 9 Prozent errechnet werden.

Die in Zusammenhang mit den ausgeübten RSU ausbezahlten Beträge belaufen sich 2024 auf 1 207 986 Euro, davon Organmitglieder: 1 159 778 Euro (2023: 1 506 038, davon Organmitglieder: 1 382 926).

Die Anzahl der teilnehmenden Personen beträgt im Jahr 2024 12 Mitarbeiter, davon 4 aktive Organmitglieder und 4 ehemalige Organmitglieder (2023: 8 Mitarbeiter, davon 4 aktive Organmitglieder und 2 ehemalige Organmitglieder).

Der konzernweite Allianz Equity Incentive Plan (AEI) 2025 wurde als RSU mit 63-monatiger Sperrfrist gestaltet und wird nach Maßgabe der individuellen Zielerreichungen 2024 zugeteilt.

Es wurde daher im vorliegenden Jahresabschluss eine anteilige Rückstellung von 62 631 Euro (2023: 197 904) für das Jahr 2024 im Ausmaß von 12/63 des AEI-2025 Wertes, unter Annahme einer hundertprozentigen Zielerreichung, gebildet.

In den Sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Langfristige Rückstellungen werden nunmehr mit dem Erfüllungsbetrag erfasst und mit einem Zinssatz von 1,45 Prozent (2023: 1,03) abgezinst. Zur Bestimmung der Marktüblichkeit des Zinssatzes werden die deutschen Kundmachungen der Rechtsverordnungen nach § 253 Abs 2 vierter Satz dHGB herangezogen.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des zukünftigen Körperschaftsteuersatzes von 23 Prozent (2023: 23) gebildet. Dabei werden auch werthaltige latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge, nicht aber auf die Risikorücklage gemäß § 143 VAG 2016 berücksichtigt.

### III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Bilanzwerte der Posten Immaterielle Vermögensgegenstände sowie Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen:

Tabelle 1

	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Stand 1. Jänner 2024	32 838	522 461	16 728
Zugänge	9 825	2 100	0
Abgänge	0	- 34 076	0
Zuschreibungen	0	0	365
Umbuchungen	0	0	0
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	0	- 676
Planmäßige Abschreibungen	- 12 280	0	0
Stand 31. Dezember 2024	30 383	490 485	16 417

In den Abgängen der Anteile an verbundenen Unternehmen ist der Betrag von 17 732 486 Euro aufgrund der Teilbetriebsabspaltung der Top VS GmbH in die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft enthalten.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Zeitwerte der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2024 mit Vergleichswerten des Vorjahres:

Tabelle 2

	2024	2023
	Zeitwert in 1 000 Euro	Zeitwert in 1 000 Euro
Anteile an verbundenen Unternehmen	812 029	754 278
Darlehen an verbundene Unternehmen	85 806	85 796
Beteiligungen	16 417	16 728
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1 398 013	1 294 411
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	110 622	134 853
Hypothekenforderungen	0	0
Sonstige Ausleihungen	9 238	9 742
Andere Kapitalanlagen	0	0
	2 432 126	2 295 808

Die Ermittlung der Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, die primär dem Halten von Kapitalanlagen dienen, erfolgt auf Basis einer Unternehmensbewertung.

Teilweise erfolgt die Zeitwertermittlung der Beteiligungen auf Basis der discounted Cash Flow-Methode oder nach der Solvency II-Methode als Überschuss der Aktiva über die Verbindlichkeiten auf Grundlage des Market Value Balance Sheet (Eigenmittel der Solvenzbilanz).

Als Zeitwerte der Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurden Markt- oder Börsenwerte angesetzt.

Als Zeitwerte der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere wurden Markt- bzw. – soweit ein solcher nicht besteht – die Nenn- bzw. Buchwerte angesetzt.

Für strukturierte Produkte (Switchables und Resettables Anleihen) sowie ein fix verzinstes Darlehen an eine Tochtergesellschaft erfolgt die Zeitwertermittlung durch eine modellgestützte Bewertung auf Basis der Zins- und Spreadbewegung. Für die restlichen Darlehen in Höhe von 43 069 088 Euro (2023: 43 573 088) wurde als Zeitwert vereinfachend der Buchwert angesetzt.

Hypothekenforderungen und sonstige Ausleihungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag, abzüglich geleisteter Tilgung, bewertet. Liegt dauernde Wertminderung vor, so werden Abschreibungen vorgenommen.

Andere Kapitalanlagen wurden zu Markt- oder Börsenwerten bewertet.

Die genannten Methoden wurden als allgemein anerkannte Methode der Zeitwertermittlung für die jeweiligen Kapitalanlagen gewählt.

In Fremdwährung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Devisenmittelkurs per 31. Dezember 2024 bewertet.

In den anteiligen Zinsen sind bereits verdiente Zinserträge, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden, ausgewiesen. Die Berechnung erfolgt tagesgenau.

Unter der Position Sonstige Ausleihungen gab es wie im Vorjahr keine Darlehen an Gebietskörperschaften zum 31. Dezember 2024.

Unter den Sonstigen Forderungen wird der Saldo aus der gegenseitigen Verrechnung mit der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, in Höhe von 220 860 Euro (2023: 952 528) ausgewiesen.

Unter den Anderen Verbindlichkeiten wird der Saldo aus der gegenseitigen Verrechnung mit der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, in Höhe von 977 080 Euro (2023: 0) ausgewiesen.

Aus der gegenseitigen Verrechnung mit der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Wien, besteht eine Forderung in Höhe von 6 152 738 Euro (2023: 5 198 094), davon entfällt ein Betrag von 6 104 296 Euro (2023: 4 960 667) auf die phasenkongruente Dividendenaktivierung. Aus der gegenseitigen Verrechnung mit der Allianz Vorsorgekasse AG, Wien, besteht eine Forderung in Höhe von 10 539 175 Euro (2023: 9 159 730), davon entfällt ein Betrag von 10 500 000 Euro (2023: 8 700 000) auf die phasenkongruente Dividendenaktivierung.

Die nachfolgende Aufstellung gibt einen Überblick über die Anteile an verschiedenen Bilanzposten, die auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen:

**Tabelle 3**

	<b>Verbundene Unternehmen</b>	Verbundene Unternehmen	<b>Beteiligungsunternehmen</b>	Beteiligungsunternehmen
	<b>2024</b>	2023	<b>2024</b>	2023
	<b>in 1 000 Euro</b>	in 1 000 Euro	<b>in 1 000 Euro</b>	in 1 000 Euro
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	<b>3 125</b>	282	<b>0</b>	0
Sonstige Forderungen	<b>111 021</b>	79 569	<b>0</b>	11
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	<b>170</b>	319	<b>0</b>	0
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	<b>9 081</b>	9 875	<b>0</b>	0
Andere Verbindlichkeiten	<b>6 249</b>	44 703	<b>0</b>	0
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	<b>66</b>	0	<b>0</b>	0

Mit der Allianz SE, München, besteht seit Oktober 2006 eine Cash-Pooling-Vereinbarung. Durch diese Maßnahme partizipiert die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft an Zinsvorteilen, die im Konzern lukriert werden.

Es wird ausschließlich in kurzfristigen Laufzeiten investiert, mit einer durchschnittlichen Fälligkeit von weniger als einem Jahr. Zum 31. Dezember 2024 ist in den Sonstigen Forderungen aus dem Cash-Pooling eine Forderung in Höhe von 60 608 094 Euro (2023: 20 520 212) enthalten.

Die Gesamtentwicklung des Eigenkapitals stellt sich wie folgt dar:

Tabelle 4

	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Risiko- rücklage	Bilanz- gewinn	Gesamt
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Stand 1. Jänner 2023	45 936	209 732	1 372	39 774	130 112	426 926
Dividende 2022					- 130 112	- 130 112
Zuweisung				3 346		3 346
Auflösung		- 5 206				- 5 206
Jahresgewinn					98 100	98 100
Stand 31. Dezember 2023	45 936	204 526	1 372	43 120	98 100	393 054
Dividende 2023					- 98 100	- 98 100
Zuweisung				999		999
Auflösung		- 12 596				- 12 596
Jahresgewinn					111 049	111 049
Stand 31. Dezember 2024	45 936	191 931	1 372	44 119	111 049	394 406

Der Bilanzgewinn unterliegt keiner Ausschüttungssperre nach § 235 Abs 2 UGB bzw. nach § 149 VAG, da die jederzeit auflösbaren Rücklagen den Betrag der aktivierten latenten Steuern übersteigen.

## GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Hauptversammlung wird die Ausschüttung einer Dividende von 19,34 Euro je Aktie, das sind 111 049 235,64 Euro, vorgeschlagen.

In den Sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen folgende Vorsorgen enthalten:

Tabelle 5

	2024	2023
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Bonifikationen und Wettbewerbe	23 659	23 795
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	14 653	9 891
Rückstellung für Gebäudeleerstand	10 158	2 227
Rückstellung für noch nicht konsumierte Urlaube	8 527	6 259
Sonstige Rückstellungen für Personal	5 532	3 436
Rückstellung für sonstige Mitarbeiter-Erfolgprämien	4 576	4 639
Rückversicherungsprämien zu den noch nicht verrechneten Prämien	3 997	3 263
Rückstellung für Provisionen	922	910
Rückstellung für Rechts- und Beratungsaufwand und Prozessrisiken	39	55

Der Unterschied zwischen der Nominale und dem diskontierten Erfüllungsbetrag beträgt 94 275 Euro (2023: 23 786).

Der auf Verbindlichkeiten aus Steuern entfallende Saldo beträgt 18 091 948 Euro (2023: 846 081 Forderungen aus Steuern). Davon werden Forderungen aus der Steuerumlage aufgrund der Gruppenbesteuerung in Höhe von 19 090 320 Euro (2023: 38 708 745) gegenüber der Allianz Holding eins GmbH, Wien, gezeigt.

Die Verbindlichkeiten aus der Versicherungssteuer belaufen sich auf 33.417.529 Euro (2023: 34 349 280).

Im Rahmen der sozialen Sicherheit wird ein Saldo in Höhe von 2 834 390 Euro (2023: 2 093 973) ausgewiesen.

Die aktiven/passiven latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz zum Bilanzstichtag für folgende Posten gebildet:

Tabelle 6

	2024	2023
	in 1000 Euro	in 1000 Euro
<b>Aktive latente Steuern</b>		
Sachanlagen	9	15
Kapitalanlagen	16 031	16 697
Versicherungstechnische Rückstellungen	102 112	106 067
Personalarückstellungen	41 631	40 611
Sonstige Positionen inklusive Sonstiger Rückstellungen	597	309
Gruppenmitglied Top VS GmbH, Wien	0	9 294
Gruppenmitglied Top Versicherungs-Vermittler Service GmbH, Wien	0	0
	<b>160 380</b>	<b>172 993</b>
Daraus resultierende aktive latente Steuern	<b>36 887</b>	<b>39 788</b>
abzüglich Saldierung mit passiven latenten Steuern	<b>- 305</b>	<b>- 305</b>
<b>Stand zum 31. Dezember</b>	<b>36 582</b>	<b>39 483</b>
Die aktiven latenten Steuern (vor Saldierung) entwickelten sich wie folgt:		
Erfassung am 1. Jänner	39 788	39 950
Erfolgswirksame Veränderung	- 2 901	76
Übernahme Gruppenmitglieder	0	- 238
Erfolgsneutrale Veränderung aus Umgründungen	0	0
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>36 887</b>	<b>39 788</b>
<b>Passive latente Steuern</b>		
Unversteuerte Rücklagen	1 327	1 327
	<b>1 327</b>	<b>1 327</b>
Daraus resultierende passive latente Steuern	<b>305</b>	<b>305</b>
abzüglich Saldierung mit aktiven latenten Steuern	<b>- 305</b>	<b>- 305</b>
<b>Stand zum 31. Dezember</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Die passiven latenten Steuern (vor Saldierung) entwickelten sich wie folgt:		
Stand am 1. Jänner	305	305
Erfolgswirksame Veränderung	0	0
Erfolgsneutrale Veränderung aus Umgründungen	0	0
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>305</b>	<b>305</b>

Die Passive Rechnungsabgrenzung gliedert sich wie folgt:

**Tabelle 7**

	Sonstige Abgrenzungen in 1 000 Euro
Stand 1. Jänner 2024	22 478
Dotierung	0
Auflösung durch Abgang	0
Auflösung durch Abschreibung	0
Sonstiger Zugang	1 443
<b>Stand zum 31. Dezember 2024</b>	<b>23 921</b>

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen werden auf Basis der geltenden Miet- und Leasingverträge für das kommende Geschäftsjahr 13 082 778 Euro (2023: 12 116 956) und für die folgenden fünf Geschäftsjahre voraussichtlich 68 031 610 Euro (2023: 64 320 107) betragen.

### Eventualverbindlichkeiten

Neben dem Gesamtbetrag aus den ausgelagerten Abfertigungsverpflichtungen, abzüglich der rückgestellten Ergänzungsprämie in Höhe von 21 748 593 Euro (2023: 12 386 483) und dem Gesamtbetrag aus den ausgelagerten Jubiläumsgeldverpflichtungen, abzüglich der rückgestellten Ergänzungsprämie in Höhe von 282 983 Euro (2023: 229 323) – siehe oben Punkt II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden –, bestehen folgende weitere Verpflichtungen:

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft hat für zwei verbundene Tochtergesellschaften für Leistungserbringungen, die diese gegenüber Dritten verbindlich zugesagt haben, Garantien übernommen; es handelt sich hierbei um einen Gesamtbetrag von bis zu 11 170 000 Euro (2023: 11 170 000).

Mit 18. Dezember 2017 wurde eine Garantievereinbarung zwischen der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft und der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft beschlossen, aufgrund derer die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft bei Bedarf einen Gesellschafterzuschuss bis maximal 100 000 000 Euro zur Verfügung stellt.

## IV. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliederten sich im Jahr 2024 wie folgt auf:

Tabelle 8

	Verrechnete Prämien		Abgegrenzte Prämien		Aufwendungen für Versicherungsfälle		Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Rückversicherungssaldo Ertrag/Aufwand (-)	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
<b>Direktes Geschäft</b>										
Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	84 765	86 573	84 780	86 820	81 621	61 128	24 261	24 072	12 149	- 3 589
Haushaltversicherung	98 078	96 372	98 374	96 012	59 640	42 077	30 636	30 556	8 207	- 3 491
Sonstige Sachversicherungen	206 749	203 239	206 854	202 788	212 570	167 960	62 762	63 277	34 722	10 086
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	257 768	261 194	258 289	260 758	164 717	177 502	54 354	51 299	- 6 315	- 1 235
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	291 296	284 736	292 423	283 702	219 740	222 242	67 829	62 944	10 124	12 241
Unfallversicherung	129 286	126 782	129 642	126 561	102 898	72 763	37 355	35 161	2 358	- 772
Haftpflichtversicherung	92 358	94 609	92 624	94 792	66 514	72 780	30 252	30 595	- 637	7 376
Rechtsschutzversicherung	75 637	72 681	75 663	72 399	30 448	34 921	23 702	22 943	- 4 241	- 2 958
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	4 370	4 343	4 362	4 326	2 214	2 514	945	893	- 339	- 276
<b>Gesamt</b>	<b>1 240 307</b>	<b>1 230 529</b>	<b>1 243 011</b>	<b>1 228 157</b>	<b>940 363</b>	<b>853 888</b>	<b>332 097</b>	<b>321 741</b>	<b>56 027</b>	<b>17 383</b>
<b>Indirektes Geschäft</b>										
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	79	56	79	56	- 36	- 67	21	20	- 38	- 19
Sonstige Versicherungen	2 869	3 014	2 900	2 940	3 878	2 152	359	428	2 191	614
<b>Gesamt</b>	<b>2 948</b>	<b>3 070</b>	<b>2 978</b>	<b>2 996</b>	<b>3 842</b>	<b>2 085</b>	<b>380</b>	<b>447</b>	<b>2 153</b>	<b>595</b>
<b>Direktes und indirektes Geschäft</b>	<b>1 243 255</b>	<b>1 233 599</b>	<b>1 245 989</b>	<b>1 231 153</b>	<b>944 205</b>	<b>855 973</b>	<b>332 477</b>	<b>322 188</b>	<b>58 180</b>	<b>17 978</b>

Das Rückversicherungsergebnis in der Abteilung Schaden- und Unfallversicherung betrug im Jahr 2024 58 180 137 Euro zulasten der Rückversicherer (2023: 17 977 683).

Die Krankenversicherung zeigt ein Ergebnis aus der Rückversicherung von 0 Euro (2023: 42 887 zugunsten der Rückversicherer).

Die verrechneten Prämien für Krankenversicherungen im Jahr 2024 betrafen nur das direkte Geschäft und setzten sich wie folgt zusammen:

**Tabelle 9**

	2024	2023
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
<b>Direkt</b>		
Einzelversicherungen	151 308	132 838
Gruppenversicherungen	2 933	2 398
<b>Gesamt</b>	<b>154 241</b>	<b>135 236</b>
<b>Indirekt</b>		
Gruppenversicherungen	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>154 241</b>	<b>135 236</b>

Nach geografischen Gebieten gegliedert, sind die Anteile der verrechneten Prämien des gesamten Geschäfts zu jeweils weniger als 3 Prozent ausländischen Staaten zuzuordnen.

In der Krankenversicherung wurden die gesamten Nettoerträge aus der Kapitalveranlagung (gemäß § 16 Abs 1 VU-RLV vom 31. Dezember 2015, BGBl. I Nr. 34/2015) in die versicherungstechnische Rechnung in Höhe von 10 753 210 Euro (2023: 9 185 526) übertragen.

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen und Sonstige nichttechnische Aufwendungen sind enthalten:

Tabelle 10

	Schaden- und Unfallversicherung	Kranken- versicherung	Gesamt	2023 Gesamt
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Gehälter und Löhne	94 224	588	94 812	49 687
davon Geschäftsaufbringung	28 401	0	28 401	24 624
davon Betrieb	65 823	588	66 411	25 063
Aufwendungen für Abfertigungen	5 681	18	5 699	1 738
davon Geschäftsaufbringung	847	0	847	1 620
davon Betrieb	4 834	18	4 852	118
Aufwendungen für Altersversorgung	1 899	8	1 907	8 072
davon Geschäftsaufbringung	1 154	0	1 154	1 196
davon Betrieb	745	8	753	6 875
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	26 942	141	27 083	20 331
davon Geschäftsaufbringung	13 191	0	13 191	14 064
davon Betrieb	13 751	141	13 892	6 268
Sonstige Sozialaufwendungen	3 136	5	3 141	3 464
davon Geschäftsaufbringung	697	0	697	1 274
davon Betrieb	2 439	5	2 444	2 190
<b>Gesamt</b>	<b>131 882</b>	<b>760</b>	<b>132 642</b>	<b>83 292</b>
davon Geschäftsaufbringung	44 290	0	44 290	42 777
davon Betrieb	87 592	760	88 352	40 515

In diesen sind ab 2024 zusätzlich die durch die Teilbetriebsabspaltung der Top VS GmbH in die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft übernommenen Aufwendungen enthalten.

Im direkten Versicherungsgeschäft der Abteilung Schaden- und Unfallversicherung fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von 208 422 095 Euro (2023: 208 395 011) an, in der Krankenversicherung 14 216 629 Euro (2023: 13 442 582). Seit dem Geschäftsjahr 2007 werden unter dieser Position auch die Lohnnebenkosten ausgewiesen, die im Zusammenhang mit Provisionszahlungen an den angestellten Außendienst anfallen.

Die in den Erträgen aus Beteiligungen enthaltenen Erträge aus verbundenen Unternehmen beliefen sich auf 38 654 151 Euro (2023: 31 080 048).

Angaben zu den auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer gemäß § 238 Abs 1 Z 18 UGB sind im Konzernabschluss der Allianz SE enthalten.

Die ausgewiesenen Steuern vom Einkommen belasten ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die Gesellschaft ist kein eigenes Steuersubjekt in Bezug auf die Körperschaftsteuer aufgrund der Einbeziehung als Gruppenmitglied in die Unternehmensgruppe der Allianz Holding eins GmbH, Wien, als Gruppenträger, beginnend ab dem Geschäftsjahr 2008.

Zur Regelung des Steuerausgleichs wurde eine Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung abgeschlossen. Die Top VS GmbH und die Top Versicherungs-Vermittler Service GmbH haben weiterhin einen Ergebnisabführungsvertrag mit der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Gemäß Punkt III der Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung ist bei einem Gruppenmitglied, bei dem aufgrund von weiter bestehenden Ergebnisabführungsverträgen das unternehmensrechtliche Ergebnis von anderen Gruppenmitgliedern der Unternehmensgruppe zugerechnet wird, für Zwecke der Berechnung der positiven Steuerumlage dieses Gruppenmitglieds auch das steuerliche Einkommen jener Gruppenmitglieder der Unternehmensgruppe mit einzubeziehen, mit denen ein Ergebnisabführungsvertrag besteht.

Die von der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, an die Allianz Holding eins GmbH, Wien, insgesamt zu leistende Steuerumlage ist als Aufwand im Posten Steuern vom Einkommen gezeigt.

Hinsichtlich des Umlageverfahrens zwischen den beiden genannten Gesellschaften dient die Belastungsmethode unter der Berücksichtigung eines Schlussausgleichs.

Vom Gruppenträger werden die Gruppenmitglieder mit von ihnen verursachten Körperschaftsteuerbeträgen mittels Steuerumlagen belastet bzw. wird im Verlustfall eine Gutschrift erteilt.

Bei nachträglichen Abweichungen des Steuererfordernisses werden die Steuerverrechnungen gegenüber den Gruppenmitgliedern angepasst.

Das Unternehmen wird im Konzernabschluss der Allianz SE vollkonsolidiert und unterliegt damit den Regelungen des Mindestbesteuerungsgesetzes. Gemäß § 198 Abs 10 Satz 3 Z 4 UGB wurden keine latenten Steuern, die aus der Anwendung des Mindestbesteuerungsgesetzes oder eines vergleichbaren ausländischen Gesetzes entstehen, angesetzt. Das Mindestbesteuerungsgesetz oder vergleichbare ausländische Gesetze haben aktuell keine Auswirkungen auf die Höhe der laufenden und zukünftigen Ertragsteuern.

Am 28. Juni 2024 hat das Bundesfinanzgericht (BFG) ein Vorabentscheidungsersuchen nach Art 267 AEUV an den Europäischen Gerichtshof (EuGH) gerichtet.

Das BFG ersucht den EuGH um eine Entscheidung darüber, ob die sogenannte Zwischenbankbefreiung nach § 6 Abs 1 Z 28 2. Satz UStG eine staatliche Beihilfe im Sinne von Art 107 Abs 1 AEUV ist.

§ 6 Abs 1 Z 28 2. Satz UStG befreit Leistungen zwischen Unternehmen, die überwiegend Bank-, Versicherungs- oder Pensionskassenumsätze ausführen, von der Verpflichtung zur Verrechnung von Umsatzsteuer, soweit diese Leistungen unmittelbar zur Ausführung von steuerfreien Umsätzen verwendet werden.

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft ist nicht selbst am Ausgangsrechtsstreit für das erwähnte Vorabentscheidungsverfahren beteiligt, nimmt im Geschäftsverkehr die Zwischenbankbefreiung nach § 6 Abs 1 Z 28 2. Satz UStG jedoch ebenso in Anspruch.

Sollte der EuGH entscheiden, dass es sich bei der Steuerbefreiung um eine (verbotene) staatliche Beihilfe handelt, ist damit zu rechnen, dass diese staatliche Beihilfe für die Vergangenheit (maximal für zehn Jahre) zurückgefordert wird.

Da weder eine Klarstellung, ein Tätigwerden des EuGH zu diesem Vorabentscheidungsersuchen, noch offene Umsatzsteuerzeiträume über 2023 hinaus zum Berichtstichtag vorlagen, wurde – basierend auf der aktuellen Rechtseinschätzung – keine Rückstellung gebildet.

Auf Ebene des Organträgers Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft könnte, je nach Szenario und abhängig vom Zeitpunkt eines finalen Urteils des EuGH, eine Belastung im ein- bis niedrigen zweistelligen Millionenbetrag auf die Gesellschaft zukommen. Die Art der Ermittlung einer solchen Beihilfe ist bisher nicht näher geregelt und daher mit entsprechenden Unsicherheiten verbunden.

Im Juli 2024 wurde eine Änderung des österreichischen Umsatzsteuergesetzes beschlossen, wonach die Umsatzsteuerbefreiung in § 6 Abs 1 Z 28 Satz 2 UStG mit 1. Jänner 2025 entfällt.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

## V. ANGABEN ÜBER RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Am 31. Dezember 2024 betrug das Grundkapital 45 935 568 Euro, eingeteilt in 5 741 946 nennwertlose Stückaktien. Die Aktien lauten auf Namen und sind voll eingezahlt.

Am 31. Dezember 2024 bestanden Beteiligungen in Höhe von mindestens 20 Prozent der Anteile an folgenden Unternehmen:

Tabelle 11

	Anteil am Kapital am 31.12.2024	Letzter Jahresabschluss für	Eigenkapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag vor Ergebnis- abführung
	Prozent		in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien	100,00	2024	79 354	19 650
Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wien	100,00	2024	16 410	1 886
Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Wien	100,00	2024	11 630	6 081
Top VS GmbH, Wien	100,00	2024	110	11
Top Versicherungs-Vermittler Service GmbH, Wien	100,00	2024	501	945
Allianz Vorsorgekasse AG, Wien	100,00	2024	55 206	10 500
Allianz Infrastructure Luxembourg Holdco II S. A.*), Luxemburg	20,20	2024	545 207	3 828
Allianz Technology GmbH, Wien	50,10	2024	17 811	- 1 397
Top Immo A GmbH & Co KG, Wien	99,00	2024	6 668	1 371
Top Immo Besitzgesellschaft B GmbH & Co KG, Wien	99,00	2024	9 813	1 957

\*) nach Luxemburger GAAP

Mit folgenden verbundenen Unternehmen bestanden zum 31. Dezember 2024 Beziehungen in Form von Rückversicherungsverträgen:

Tabelle 12

Allianz Benelux S.A.	Brüssel, Rotterdam
ZAD Allianz Bulgaria AD	Sofia
Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG	Zürich
Allianz pojistovna a.s.	Prag
Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft	München
Allianz Global Corporate & Specialty SE	München
Allianz SE	München
Allianz Compañía de Seguros y Reaseguros S.A.	Madrid
Allianz I.A.R.D. S.A.	Paris
AWP Health & Life S.A.	Saint-Ouen
AWP P&C S.A.	Aschheim
Allianz Insurance plc	London
Allianz European Reliance Single Member Insurance S.A.	Athen
Allianz Sloveni podružnica	Ljubljana
Allianz Hrvatska d.d.	Zagreb
Allianz Hungária Biztosító Zrt.	Budapest
Allianz S.p.A.	Milan
TUIR Allianz Polska S.A.	Warschau
Companhia de Seguros Allianz Portugal S.A.	Lissabon
Allianz-Tiriac Asigurari SA	Bukarest
Allianz Ukraine LLC	Kiew
Allianz Insurance Singapore Pte. Ltd.	Singapur
Allianz – Slovenská poisťovňa a.s.	Bratislava
Allianz Sigorta A.S.	Istanbul
Allianz Global Risks US Insurance Company Corp.	Alpharetta, Georgia
Fireman's Fund Insurance Company Corp.	Novato, Kalifornien
Allianz Global Corporate & Specialty South Africa Ltd.	Marshalltown

Mit der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Wien, besteht ein Auslagerungsvertrag gemäß § 109 VAG 2016 in Hinblick auf die Vermögensveranlagung und Vermögensverwaltung.

Zusätzlich besteht mit der Allianz Investment Management SE, München, ein Auslagerungsvertrag gemäß § 109 VAG 2016 im Hinblick auf das Cash Management.

Zwischen der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft und der Allianz Technology GmbH, Wien, besteht ein Auslagerungsvertrag gemäß § 109 VAG 2016, der den gesamten IT-Dienstleistungsbereich abdeckt.

Mit der Top VS GmbH und der Top Versicherungs-Vermittler Service GmbH, Wien, besteht jeweils ein Ergebnisabführungsvertrag.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht liegen am Sitz des Unternehmens zur Einsichtnahme auf. Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss aufstellt, ist die Allianz SE, München.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Allianz SE, München, werden beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Firmenbuchnummer 270042x hinterlegt.

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, als Tochtergesellschaft der Allianz SE, ist von der Pflicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 243b Abs 7 UGB befreit, da die Allianz SE die gesetzliche Pflicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Konzernklärung durch die Veröffentlichung einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 289b Abs 3, § 315b Abs 3 Satz 1, 2; Satz 2. i.V.m. § 298 Abs 2 dHGB erfüllt. Dieser Bericht ist im Geschäftsbericht 2024 des Allianz Konzerns zu finden und wird der Öffentlichkeit auf der Website ([www.allianz.com/geschaeftsbericht](http://www.allianz.com/geschaeftsbericht)) zugänglich gemacht.

## VI. ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Vorsitzender:

Rémi Vrignaud (bis 31. Dezember 2024)

Daniel Matić (ab 1. Jänner 2025)

Ordentliche Mitglieder:

Anne Thiel

René Brandstötter

Christoph Marek (bis 14. April 2024)

Jörg Hipp (ab 15. April 2024)

Xaver Wölfl (bis 31. Oktober 2024)

Jovana Novic (ab 1. November 2024)

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender:

Petros Papanikolaou (bis 31. Jänner 2024)

Nina Klingspor (ab 29. Februar 2024)

Stellvertreter des/r Vorsitzenden:

Monika Langthaler-Rosenberg (bis 19. März 2024)

Mario Ferrero (ab 26. März 2024)

Sonstige gewählte Mitglieder:

Brigitta Zöchling-Jud

Frank Hensel (bis 19. März 2024)

Jovana Novic (bis 15. Juni 2024)

Daniel Matić (11. Juli 2024 bis 3. Oktober 2024)

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder:

Peter Zimmermann

Alexander Racz

Udo Frühwirth (bis 16. Mai 2024)

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer betrug 1 675 (2023: 1 330); von der gesamten Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum 31. Dezember 2024 von 1 639 (2023: 1 271) entfielen 596 (2023: 741) auf Angestellte der Geschäftsaufbringung, 1.043 (2023: 530) auf Angestellte der Verwaltung und 0 (2023: 0) auf Arbeiter. Davon wurden 458 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab 2024 durch die Teilbetriebsabsplaltung der Top VS GmbH in die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft übernommen.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2024 nicht.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von 7 606 286 Euro (2023: 9 809 413) entfielen 1 617 037 Euro (2023: 499 980) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs 1 AktG.

Den Mitgliedern des Vorstandes flossen im Jahr 2024 für ihre Tätigkeit Vergütungen in Höhe von 3 374 861 Euro (2023: 3 536 222) zu. Ab dem Geschäftsjahr 2013 erfolgt die Auszahlung zur Gänze seitens der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien. Die Hälfte der Bezüge wird an die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, weiterverrechnet.

In 2024 wurden aufgrund der Auslagerung der Pensionsverpflichtungen keine Bezüge an frühere Mitglieder des Vorstandes sowie deren Hinterbliebene geleistet (2023: 0).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 belaufen sich auf 15.410,96 Euro (2023: 35 000). Frühere Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für das Geschäftsjahr 2024 keine Vergütungen (2023: 0).

Wien, am 24. Februar 2025

Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft

Der Vorstand:



Daniel Matic



Anne Thiel



Jörg Hipp



Jovana Novic



René Brandstötter

## BESTÄTIGUNGSVERMERKE

### Bestätigungsvermerk Krankenversicherung

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind. Die dabei verwendeten Rechnungsgrundlagen sind angemessen und genügen dem Prinzip der Vorsicht. Der Bestätigungsvermerk wird uneingeschränkt erteilt. Die in der Abteilung Krankenversicherung zum 31. Dezember 2024 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von 456 065 731,35 Euro enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts von 447 065 731,35 Euro und des in direkter Mitversicherung übernommenen Geschäfts von 9 000 000,00 Euro. An Rückversicherer wurden keine Anteile abgegeben. Die unter der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von 4 667 900,00 Euro enthält den Prämienübertrag des eigenen Geschäfts von 4 667 900,00 Euro. An Rückversicherer wurden keine Anteile abgegeben.

Wien, am 29. Jänner 2025

Der verantwortliche Aktuar:

DI. Stephan Schlauss e. h.

Ich bestätige gemäß § 305 Abs 7 VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Wien, am 12. Februar 2025

Der Treuhänder:

Dr. Laurenz Fleischmann, LL.M. e.h.

## BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- ▶ Sachverhalt
- ▶ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ▶ Verweis auf weitergehende Informationen

## 1. Angemessenheit der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

### ► Sachverhalt

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von EUR 1.368.834.945,79 (Gesamtrechnung) wird für bis zum Bilanzstichtag gemeldete Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schäden ermittelt.

Zusätzlich beinhaltet sie eine Rückstellung der Schadenregulierungskosten für offene Schäden sowie eine, nach Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellung für Spätschäden. Die Festlegung von Annahmen hinsichtlich Schadenhöhe, Eintrittswahrscheinlichkeit, Schadenhäufigkeit, Anzahl nicht gemeldeter Schäden, Abwicklungsdauer und Kosten verlangt subjektives Einschätzen und Annahmen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung haben.

Aufgrund des beschriebenen Sachverhalts wurde die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bei unserer Prüfung festgelegt.

### ► Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben:

- ▷ die relevanten allgemeinen IT-Kontrollen evaluiert und getestet,
- ▷ aktuarielle Spezialisten zur Durchführung der nachfolgenden Prüfungshandlungen eingesetzt,
- ▷ Arbeitsabläufe evaluiert und ausgewählte Schlüsselkontrollen getestet,
- ▷ die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden im Vergleich zum Vorjahr überprüft,
- ▷ die Entwicklung der erzielten Abwicklungsergebnisse im Zeitablauf beurteilt,
- ▷ die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einzelner Sparten mit eigenen Berechnungen plausibilisiert und
- ▷ stichprobenweise einzelne Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf angemessene Bewertung geprüft.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen unternehmens- und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften. Wir erachten die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle als sachgerecht.

### ► Verweis auf weitergehende Informationen

Vgl. Kapitel II. „Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang zum Jahresabschluss.

## 2. Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen

### ► Sachverhalt

Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 490.484.904,42 stellen einen wesentlichen Anteil der Kapitalanlagen dar, für die Börsen- oder Marktwerte nicht verfügbar sind. Die Ermittlung des beizulegenden Werts erfolgt unter Anwendung anerkannter Bewertungsmethoden (Unternehmensbewertung).

Dabei sind Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen insbesondere zu geplanten Zahlungsströmen, zukünftigen Marktgegebenheiten, Wachstumsraten und Kapitalkosten zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung haben.

Aufgrund des beschriebenen Sachverhalts wurde die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bei unserer Prüfung festgelegt.

### ► Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben:

- ▷ Arbeitsabläufe evaluiert und ausgewählte Schlüsselkontrollen getestet,
- ▷ die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden im Vergleich zum Vorjahr überprüft,
- ▷ beurteilt, ob die angewendete Bewertungsmethode sachgerecht ist,
- ▷ die wesentlichen Bewertungsparameter ausgewählter Bewertungen geprüft und
- ▷ die Wertansätze und deren Werthaltigkeit ausgewählter Anteile an verbundenen Unternehmen geprüft.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen unternehmens- und versicherungsaufsichtsrechtlichen Regelungen. Wir erachten die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen als sachgerecht.

### ► Verweis auf weitergehende Informationen

Vgl. Kapitel II. „Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang zum Jahresabschluss

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten.

Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

## Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- ▶ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

- ▶ Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- ▶ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- ▶ Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus, oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

### Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

### Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

### Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

### Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 31. März 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 8. Mai 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 19. März 2024 bereits für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 8. April 2024 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit 31. Dezember 2018 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wien

24. Februar 2025

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. Peter Pessenlehner

Wirtschaftsprüfer

gez.



